WITTEN transparent

- - - KOSTENLOS ZUM MITNEHMEN - - - Für Witten und Bochum-Langendreer

Nr. 7 Juli / August 2022

ZU GROSS ZU KLEIN

Drohende Energiearmut

Stadtwerke Witten und Institutionen suchen nach Lösungen

Seite 5

St. Elisabeth Gruppe mit neuem Führungstrio

Theo Freitag geht Ende 2022 in den Ruhestand

Seite 24

Hoffnung auf bessere Früherkennung bei Krebs

Rudolf-Virchow-Preis für neue Röntgentechnik

Seite 29

Marien Hospital Witten

Kochen Sie innerlich?

Egal, ob Ihr Magensaft überkocht oder Sie zu wenig produzieren: Ein Ungleichgewicht an Magensäure kann zu unangenehmen Beschwerden wie Sodbrennen oder Verdauungsproblemen führen, aber unbehandelt auch schwere Erkrankungen wie Magenblutungen oder andere Schleimhautveränderungen verursachen.

Das erfahrene Team der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie des Marien Hospital Witten behandelt Patienten mit einem breiten Spektrum an Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts und steht Ihnen auch bei Notfällen, akuten und schweren Erkrankungen jederzeit zur Seite.

Marien Hospital Witten
Klinik für Innere Medizin,
Gastroenterologie, Pneumologie
Marienplatz 2 | 58452 Witten

Fon 0 23 02 - 173 - 13 71
Fax 0 23 02 - 173 - 13 19
innere-medizin@marien-hospital-witten.de
www.marien-hospital-witten.de

Mitten in der
ST. ELISABETH GRUPPE
KATHOLISCHE KLINIKEN RHEIN-RUHR

EDITORIAL

Zum Richtfest geladen wurde zum Kochhaus in Bochum-Gerthe. Kochhaus – bei der Bezeichung werden Assoziationen hervorgerufen: Wird hier eine Depandance des seit Corona-Zeiten medial-allgegenwärtigen Robert-Koch-Institutes gebaut? Oder – viel besser – wird hier dem Sprecher der Wittener Ärzteschaft, Dr. Frank Koch, endlich das überfällige Denkmal in Form eines Hauses gesetzt? Alles falsch. Kochhaus bezieht sich aufs Kochen. Klingt banal, ist es beileibe aber nicht. Die St. Elisabeth Gruppe Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, zu der auch das Marien Hospital Witten gehört, und das Katholische Klinikum Bochum, zu dem auch die Klinik Blankenstein gehört, haben die Kräfte gebündelt, um diese zentrale Essensversorgungsstelle ins Leben zu rufen. Von hier aus sollen nach der Inbetriebnahme sämtliche Standorte der beiden Krankenhausunternehmen sowie möglichst auch zusätzliche Fremdabnehmer mit Essen beliefert werden. Hiervon verspricht man sich Kosteneinsparungen bei gleichzeitigen Qualitätsverbesserungen beim Essen. Und es ist ein weiser Entschluss, gerade beim Essen die Messlatte höher zu legen. Denn, wie unkte seinerzeit schon Prof. Dr. Bergbauer bei seiner Verabschiedung im Marien Hospital: „Wie bewerten die Patienten eigentlich ihren Krankenhausaufenthalt auf den entsprechenden Fragebögen? Sie bewerten immer zuerst – und dann auch ausführlich – das Essen.“ Es hätte den Anschein, dass vielen dies genau so wichtig sei wie der Therapieerfolg... Das soll aber nicht heißen, dass es beim Marien Hospital einen augenfälligen Bedarf zur Verbesserung gegeben hätte. Aber „Kräftebündeln“ ist in der heutigen Zeit sicherlich sinnvoll, und man wird das bestimmt noch in anderen Bereichen und auch bei Wettbewerbern beobachten können.

Wichtiger denn je ist das Energiesparen. Dazu ermahnen die Stadtwerke Witten ziemlich eindeutig. Stadtwerke-Chef Andreas Schumski ist stets ruhig und besonnen, doch die Situation veranlasste auch ihn zu einer Wortwahl mit unmissverständlicher Schärfe: „Es ist wohl bei einigen noch nicht angekommen, dass die Stadtwerke nicht für die Preiserhöhungen verantwortlich sind. Mit 50% mehr Gaskosten ist zu rechnen. Und selbst dann ist noch kein Ende absehbar.“ Gleichwohl die Stadtwerke bemüht sind, es jedem Recht zu machen und auch dem einsamen Schwimmer im beheizten Bad sein Rundenziehen ermöglichen möchten, so ist doch eines klar: „Wenn es darum geht, Wohnungen zu heizen oder den Badbetrieb aufrecht zu erhalten, werden wir nicht lange darüber nachdenken, was wir tun...“, so sinngemäß die Stadtwerke-Spitze.

Eines der Themen bei der Stadtwerke-Jahrespressekonferenz ist diesmal – wohl wegen der vielen aktuellen Energiethemen – etwas in den Hintergrund geraten: Die Elektromobilität und der Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur. Natürlich halten die Stadtwerke am Plan fest, das diesbezügliche Angebot deutlich zu steigern. Eine erweiternder Ausbau verschiedener Straßenlaternen zu Stromtankstellen, wie man das schon in Dortmund sehen kann, wird aber seitens der Stadtwerkespitze aus verschiedenen Gründen als ungünstig erachtet. Es wird also in Witten keine solche Lösung geben. Weitere normale Ladesäulen sollen entstehen. Und die vorhandenen sollen – nach Möglichkeit – auch funktionieren. Warum dies erwähnenswert ist? Nun, eine der ersten Ladesäulen in Witten überhaupt, die gegenüber der Polizei an der Heilenstraße, war für Monate außer Betrieb, da ein kleines Modul defekt war. Endlich konnte es vom Hersteller besorgt werden, seit einiger Zeit funktioniert die Säule wieder. Dass eine solche Kleinigkeit derartige Probleme machen kann, stimmt einen schon nachdenklich. Vielleicht findet der Energieversorger auch hier Lösungen, wie man das künftig versorgungssicherer gestalten kann. Schließlich soll und wird die E-Mobilität deutlich zulegen.

Olaf Gellisch

„Zu groß / zu klein“ ist das Leitthema dieser Ausgabe. Da gibt es zahlreiche Ansätze, was den menschlichen Körper anbelangt. Man kennt das ja: Vermeintlich zu groß oder zu klein geratener Körperteile, insbesondere geschlechtsspezifische Körperteile, sind oft Gegenstand unanständiger Witze. In der Realität gibt es hier Größen, die von der Norm abweichen, aber keinen Grund zum Lachen geben. Eher im Gegenteil: Es kann erhebliche Probleme geben bis hin zu lebensbedrohlichen Auswüchsen. Heimische Mediziner stellen in dieser Ausgabe einige Gesundheitsprobleme aber auch ästhetische Probleme vor, die ihre Ursachen in Größenabweichungen von der Norm haben. Was sind die Ursachen? Wie kann die Medizin helfen?

Eine hochinteressante Lektüre erwartet Sie!
Ihr

13 % mehr Wittener Solaranlagen in 2021 – Stadtwerke Witten unterstützen bei Planung und Umsetzung

Der Ausbau von Solarenergie in Witten schreitet weiter voran: 13 % mehr Photovoltaik-Anlagen wurden 2021 in Witten im Vergleich zum Vorjahr installiert. Zum Ende des Jahres gab es 914 Anlagen nach dem EEG-Gesetz auf den Dächern im Stadtgebiet. Das entspricht einer Leistung von rund 19.700 KW zum Ende 2021.

„Das Interesse nach Anlagen zur nachhaltigen Stromerzeugung ist ungebrochen und steigt sogar weiterhin deutlich an“, sagt Christian Dresel, Energieberater bei den Stadtwerken Witten. Insbesondere Eigenheimbesitzer:innen würden die Vorteile und Einsparpotenziale gern nutzen. Dabei ist der regionale Versorger der richtige Ansprechpartner: Er bietet eine umfassende Beratung von der ersten Anfrage bis zur fachgerechten Installation. Ob sich die Sonnenenergie vom eigenen Dach auch finanziell lohnt, kann jede:r Interessierte auf der Stadtwerke-Website mit ein paar Klicks selbst herausfinden: www.stadtwerke-witten.de/solar

Der lokale Energieversorger bietet zudem die Möglichkeit, eine Solaranlage zu pachten. Die Stadtwerke übernehmen während der 18 Jahre Vertragslaufzeit selbstverständlich die Rundum-Betreuung und überprüfen die Anlage regelmäßig. Nach Ablauf der Pacht gehört geht sie automatisch in den Besitz der/des Auftragsgeber:in über – und erzeugt noch für viele weitere Jahre Solarstrom. Egal ob gekauft oder gepachtet: jede Anlage wird natürlich individuell geplant und an die Begebenheiten vor Ort angepasst.

Aufgrund der hohen Nachfrage, der maßgeschneiderten Planung und langen Verzögerungen in der vorgelagerten Lieferkette brauchen die Stadtwerke Witten für die Beantwortung von Anfragen sowie die Angebotsausstellung deutlich länger. Daher bitten sie diesbezüglich um Geduld.

ANZEIGE

Crengeldanzstraße 81a (nahe dem Bogestra-Betriebshof) – Auch für Langendreerer gut erreichbar:

Praxisgemeinschaft für Logopädie ist umgezogen

Die Praxisgemeinschaft für Logopädie, Martina Ackermann und Tanja Soleimani, ist von der Marktstraße 1 in der Wittener Innenstadt zur Crengeldanzstraße 81a umgezogen. HIer präsentiert sich die Praxis der beiden staatlich geprüften Logopädinnen ebenerdig und komplett barrierefrei in guter Erreichbarkeit über den öffentlichen Nahverkehr und mit Parkmöglichkeiten direkt am Standort. Auch aus den Bereichen Langendreer, Krone / Crengeldanz und Sonnenschein ist der neue Praxisstandort sehr gut zu erreichen.

„Die Patienten haben sich mit uns gefreut, dass wir einen so guten Standort gefunden haben“, sagt Tanja Soleimani. Sie und ihre Kollegin Martina Ackermann bieten in der Praxis nach wie vor alle gängigen Behandlungsmethoden an wie z. B. Propriiozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) bei Facialisparesen und auch intensives Stimmtraining bei Morbus Parkinson (LSVT Lee Silvermen Voice Treatment). Das Praxisangebot beinhaltet auch institutionelle Fachfortbildungen z. B. in den Bereichen Sprachentwicklung, Dysphagie und Stimmtraining für Sprechberufe. Alle Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen werden in dieser Praxisgemeinschaft behandelt. Schwerpunktmäßig werden hier auch gerade neurologische Erkrankungen wie beispielsweise Parkinson oder auch Demenz behandelt

Für all das bieten die neuen (auch etwas größeren) geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten das ideale Ambiente. Wer einer logopädischen Therapie bedarf, benötigt dafür eine ärztliche Verordnung. Hierüber, sowie auch über das gesamte Leistungsspektrum, erfahren Interessenten mehr über die Homepage der Praxisgemeinschaft: www.logopaedie-witten.com

***Tanja Soleimani (links) und Martina Ackermann** sind mit ihrer Praxisgemeinschaft für Logopädie von der Wittener Innenstadt zum Crengeldanz umgezogen. Sie freuen sich mit ihren Patienten über die Ebenerdigkeit, die Barrierefreiheit und die gute Erreichbarkeit des neuen Standortes.*

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

Ganzheitlich und individuell ausgerichtet an den persönlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen unserer Patienten.

Praxisgemeinschaft für Logopädie
Martina Ackermann
Tanja Soleimani

Sprechzeiten:
Mo.–Do. 8–18 Uhr
Fr. 8–16 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Hausbesuche möglich

Crengeldanzstr. 81a · 58455 Witten · Tel. 0 23 02 / 8 78 01 10
www.logopaedie-witten.com

Drohende Energiearmut – Stadtwerke Witten beraten sich mit heimischen sozialen Institutionen

Am Montag, 11. Juli 2022, haben die Stadtwerke Witten als regionaler Versorger soziale Institutionen zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen. Das Ziel lautete, vor dem Hintergrund der drastische steigenden Energiekosten mögliche Lösungen für finanziell benachteiligte Wittener Bürger:innen zu finden und im engen Austausch eine drohende Energiearmut abzuwenden.

Energiearmut gemeinsam bekämpfen: *(von links) Stella Hellwig (Sadtwerke); Sven Schmidtke (Stadtwerke), Verena Güdding (Jobcenter EN-Kreis), Oliver Schloßer (Stadtwerke), Bettina Salcuni (Sozialamt der Stadt Witten), Thomas Grund (Fachbereich Soziales und Gesundheit des EN-Kreises), Kolja Ofenhammer (Verbraucherzentrale), Markus Borgiel (Stadtwerke).*

Daher kamen im Verwaltungsgebäude an der Westfalenstraße Akteur:innen des Sozialamts der Stadt Witten, die Verbraucherzentrale, des Fachbereiches Soziales und Gesundheit des EN-Kreises, sowie Vertreter:innen des Jobcenters des EN-Kreises zusammen.

„Wir hoffen auf weitere Mittel auch von Seiten des Bundes, denn es wird vor allem die sozial schwächer gestellten Gruppen hart treffen. Derzeit sehen wir auf Seiten aller am Gespräch Beteiligten nur wenig Handlungsmöglichkeiten, um entsprechende Entlastungen für die betroffenen Endverbraucher zu schaffen“, resümiert Markus Borgiel, Prokurist und Hauptabteilungsleiter für Vertrieb und Beschaffung bei den Stadtwerken Witten. Die Energieversorger beobachten weiterhin wachsam die Entwicklungen am Energiemarkt. Daher rät er dringend dazu, Energie einzusparen und Abschläge für Strom und Gas zu erhöhen. So können Kund:innen sich vor hohen Nachzahlungen schützen.

Jüdischer Zeitzeuge George Wolff besucht Witten

Geflohen 1939 vor den Nazis, kehrte George Wolff am vergangenen Freitag nach Witten zurück. Bis heute ist er der Stadt, in der er seine ersten fünf Lebensjahre verbracht hat, verbunden. Deswegen war es ihm ein besonderes Anliegen, Schüler*innen und Studierenden seine Geschichte zu erzählen.

Wolff war mit seiner Tochter, seinem Schwiegersohn und seiner Enkelin angereist. Sein erster Termin führte George Wolff auf den jüdischen Friedhof, wo er das Grab seines 1929 gestorbenen Großvaters Julius Rosenbaum besuchte.

Im Anschluss ging es dann zu seinem Elternhaus sowie zum Geburtshaus seiner Mutter. Im Jahr 2015 waren vor seinem Elternhaus in der Mozartstraße 12 Stolpersteine verlegt worden, darauf die Namen Nelly Katz – seine Mutter – und Heinz-Günther Katz, so der Name von George Wolff, als er noch in Deutschland lebte, sowie seiner Großmutter Rosa Rosenbaum. Mutter und Sohn flohen 1939 aus Witten, versteckten sich zunächst in Berlin, zeitweise wurde George Wolff von seiner Mutter getrennt. Nach dem Krieg emigrierten beide dann in die Vereinigten Staaten. Mit viel Glück und dank zahlreicher Helfer*innen hat er also überlebt – ein Glück, das nicht alle Familienmitglieder hatten.

Schließlich das Treffen mit Schüler*innen und Studierenden aus Witten, bei dem ihn auch Bürgermeister Lars König begrüßte. Die Schüler*innen verschoben gerne ihren Start in die Sommerferien, um von der beeindruckenden Lebensgeschichte von George Wolff zu erfahren.

Dies ist die Doppelausgabe Juli / August 2022 von Witten transparent

Medizinisches Qualitätsnetz Bochum:

10. Bochumer Gesundheitsmesse am 4. September im RuhrCongress Bochum

„Gesund und aktiv in jedem Alter“ – das ist das Motto der 10. Gesundheitsmesse Bochum, die das Medizinische Qualitätsnetz Bochum (MedQN) am Sonntag, 4. September 2022, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr, wieder als Präsenzveranstaltung im RuhrCongress Bochum durchführen wird. Somit können die Besucherinnen und Besucher der beliebten Publikumsmesse in diesem Jahr am gewohnten Standort empfangen werden.

Auch die Bochumer Entertainerin Esther Münch, bestens bekannt als „Reinigungsfachkraft Waltraud Ehlert“, wird bei dieser Gesundheitsmesse mitwirken. Schwerpunktmäßig wird sie ihren Auftritt auf Kinder-/Jugendmedizin ausrichten, und zwar zum Thema „Gesundheit in Zeiten der Pandemie/Endemie“.

„Gesund und aktiv in jedem Alter – ich werde 100 Jahre alt“: Dieser Leitgedanke umreißt die ganze Bandbreite der Inhalte der Gesundheitsmesse Bochum 2022.

„Dank“ Bezirkspolitikern und Stadtverwaltung:

Der Getränkehandel an der Hauptstraße 175 *hat den Durst von Generationen von Langendreerern aber auch Bochum-Wernern gestillt. Der derbe Charme des Traditionsbetriebs mit seinem viel zu kleinen Hof, auf dem sich die Kunden beim Rangieren der Autos gegenseitig halfen, um ein- und ausfahren zu können, wird vielen in Erinnerung bleiben. Hier brauchte keiner selbst seine Kästen schleppen, außer wenn er es wollte. Immer war eine helfende Hand mitsamt Sackkarre da. Das ist vorbei. Dies ist um so erstaunlicher, als dass der Inhaber eigentlich sogar den Betrieb erweitern wollte. Dazu fehlte ihm ein kleines Grundstück, das der Stadt Bochum gehört. Es grenzt direkt an den Betrieb und ist zurzeit vom Wildwuchs überwuchert. Hiermit ist nicht das ehemalige Tankstellengelände gemeint, sondern ein weitaus kleineres Stück. Beim Versuch, das Grundstück von der Stadt zu erwerben, stieß der Inhaber – laut eigenem Bekunden – nur auf taube Ohren. Burbach: „Beim zuständigen Amt interessierte sich keiner dafür, auch auf Nachfrage nicht.“ Unterstützung bei den Bezirkspolitikern fand er auch nicht. Die damalige Bezirksbürgermeisterin Busche hatte er nach eigenem Bekunden persönlich angesprochen. Gebracht hat es nichts außer bitterer Enttäuschung und Wut. Da er keine Lust hat, wie er sagt, sich von den Ämtern und den Lokalpolitikern verschaukeln zu lassen, hat er den Entschluss gefasst, den Traditionsbetrieb still zu legen. Was wenn es anders gelaufen wäre, wenn die Politik sich für ihn eingesetzt und die Stadt ihm das Mini-Grundstück verkauft hätte? Burbach: „Ich hätte nicht dicht gemacht.“*

Aktuelle städtische Zahlen aus Witten und Unterbringungs-Kapazitäten

Wie viele Geflüchtete beherbergt Witten in den kommunalen Unterkünften? Wie viele freie Betten können noch belegt werden? Zur Transparenz der lokalen Kapazitäten veröffentlicht die Stadt Witten jeden Mittwoch das Gesamtbild:

- 762 Menschen aus der Ukraine haben sich bisher bei der städtischen Ausländerbehörde angemeldet: 508 Frauen, 254 Männer, 264 unter 18 Jahren
- Im Stadtgebiet leben in städtischen Unterkünften insgesamt 456 Geflüchtete.
- In der Unterkunft an der Brauckstraße wohnen 221 Menschen. Unter ihnen auch 102 Geflüchtete aus der Ukraine.
- 71 Betten sind am Standort Brauckstraße tagesaktuell frei und können belegt werden.

Übergabe der begehrten Auszeichnung *mit (von links) Sebastian Hoffmann, Prof. Dr. Burkhard Dick (Direktor der Augenklinik), Ana Robles, Gregory Ioannou (Johnson & Johnson) und Gregor Schober.*

Augenklinik bildet Operateure in modernen Laserverfahren aus

Wieder einmal sind junge Augenärzte nach einer intensiven Ausbildung befähigt worden, den Grauen Star mit einer modernen Lasermethode zu operieren. An der Universitätsaugenklinik Bochum überreichte der Direktor der Klinik, Prof. Dr. med. Burkhard Dick, der Medizinerin Ana Robles sowie den Medizinern Sebastian Hoffmann und Gregor Schober ein Zertifikat, das ihre Expertise dokumentiert – beim Einsatz des Femtosekundenlasers zur Behandlung des Grauen Stars, dem Katarakt. Damit haben in den letzten elf Jahren nunmehr 28 Augenspezialisten diese begehrte Auszeichnung erhalten, die nicht nur das eigene fachliche Können, sondern auch die internationale Spitzenstellung der Bochumer Klinik in der Kataraktchirurgie – der häufigste Eingriff in der modernen Medizin überhaupt – dokumentiert.

Den Grauen Star bekommt fast jeder Mensch in höherem Lebensalter: eine Trübung der Augenlinse, die operativ entfernt wird und durch eine individuell berechnete und angepasste Kunst- oder Intraokularlinse (IOL) ersetzt wird, die dem Patienten in aller Regel über viele Jahre exzellentes Sehen - nicht selten ganz oder weitgehend ohne Brille - erlaubt. Die Entfernung der getrübten Linse mit dem Femtosekundenlaser vorzunehmen, ist eine relativ neue, sehr genaue und sichere Methode. Die Universitätsaugenklinik Bochum gilt weltweit als ein Pionier der Technik aufgrund tausender erfolgreich behandelter Patienten und zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen zum Thema.

An der Klinik werden junge Augenärztinnen und Augenärzte in einem zusammen mit dem Hersteller des Lasers, der Firma Johnson & Johnson, konzipierten Programm intensiv an dem Femtosekundenlaser ausgebildet. Nach theoretischem Unterricht wird der Umgang mit der Technologie am Kunstauge im Wetlab trainiert. Im klinischen Alltag lernen die Mediziner unter Anleitung durch Professor Dick den Einsatz des Lasers am Patienten. Wenn sie schließlich eigenständig (und stets unter Aufsicht) zehn erfolgreiche Behandlungen durchgeführt haben, wird den Fachärztinnen und Fachärzten das Zertifikat verliehen. „Wir sind sehr glücklich“, erklärt Klinikdirektor Professor Burkhard Dick, „dass wir unsere über Jahre gesammelten Erfahrungen auf diese Weise und in einem sehr anspruchsvollen Zertifizierungsprogramm an junge Kolleginnen und Kollegen weitergeben können. Damit sind die Grundlagen dafür gelegt, dass - wo immer diese Ärztinnen und Ärzte schließlich ihren Beruf ausüben werden - den Menschen dort eine innovative Operationsmethode angeboten werden kann, mit der wir hier in Bochum schon so vielen Patienten haben helfen können.“

Familien- und Krankenpflege e.V.
Herdecke - Witten - Wetter
www.familien-krankenpflege.com

- Ausbildungsbetrieb in der Pflege & Verwaltung
- Ambulante Alten- und Krankenpflege in Herdecke - Witten - Wetter
- Essen auf Rädern
- Hauswirtschaft
- Tagespflege
- Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen

Kontakt:
Geschäftsstelle
Wullener Feld 34 - 58454 Witten
info@familien-krankenpflege.com
☎ 02302 - 9 40 40 0
www.familien-krankenpflege.com

WITTEN transparent
Seit 11 Jahren Ihr Praxismagazin für Witten und Bochum-Langendreer

Medizin – Pflege – Therapie
Klinik für Urologie
Ev. Krankenhaus Witten
Lehrkrankenhaus der Universität Witten/Herdecke
Harnblasen-Café
03. November 2022 – 15.30 bis 17 Uhr
Ardey Hotel Witten, Ardeystraße 11, 58452 Witten
Erkrankungen der Harnblase
Vortrag und anschließende Fragerunde von und mit Prof. Dr. Andreas Wiedemann.
Mit Anmeldung – ohne Corona-Auflagen.

Ev. Krankenhaus Witten
Klinik für Urologie
Chefarzt Prof. Dr. Wiedemann
Pferdebachstr 27
58455 Witten
Fon 02302.175-2521
www.evk-witten.de
www.facebook.com/evkwitten

Zentrum für Interstitielle Zystitis und Beckenschmerz ICA
BECKENBODEN ZENTRUM RUHRGEBIET
Boston Scientific Advancing science for life™
Prostatazentrum Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
KONTINENZ- UND BECKENBODENZENTRUM HAGEN-WITTEN

Der Durchmesser des Dickdarms *verdoppelt sich bei einem Megakolon. Foto: © Igor Dimitriev – stock.adobe.com*

Das Megakolon – Wenn der Dickdarm zu weit ist

Normalerweise hat der Dickdarm einen Durchmesser von circa drei bis fünf Zentimetern. Doch dies ändert sich manchmal unter bestimmten Umständen und es kann zu einem sogenannten Megakolon kommen. Bei einem Megakolon sind Abschnitte des Dickdarms stark erweitert, sodass stellenweise ein Durchmesser von mehr als sechs Zentimetern vorliegt – Stellen des Dickdarms sind also zu weit. Doch wie entsteht so ein Megakolon eigentlich und wie kann es behandelt werden?

Grundsätzlich kann ein Megakolon angeboren sein, wie zum Beispiel bei der Krankheit Morbus Hirschsprung. Beim Morbus Hirschsprung handelt es sich um eine angeborene Fehlbildung, bei der die Nervenzellen der Darmwand nicht normal entwickelt sind, dadurch krampfen sich bestimmte Darmabschnitte zusammen und es kann keine Darmentleerung stattfinden. Kot staut sich also im Dickdarm an und bläht diesen stark auf.
Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass sich ein Megakolon erst im Laufe des Lebens entwickelt. Die häufigste Ursache dafür ist eine Verengung bzw. ein Verschluss des Darms. Gründe dafür können unter anderem Fremdkörper, Tumore oder die Stauung von Kot im Dickdarm sein.

So macht sich ein Megakolon bemerkbar

Patienten, die ein Megakolon haben, leiden häufig unter einem schmerzhaften und geblähten Bauch. Außerdem zählen Erbrechen und Verstopfungen bis hin zum Darmverschluss zu den Symptomen. Die Verstopfungen können ganz unterschiedliche Ursachen haben, darunter Diabetes mellitus, zu wenig Flüssigkeit oder bestimmte Medikamente.

Bildgebung hilft Megakolon festzustellen

Die krankhafte Erweiterung des Dickdarms lässt sich mit Hilfe einer Computertomographie (CT) oder eines Röntgens gut diagnostizieren. Durch eine zusätzliche CT-Untersuchung können zum Beispiel Fremdkörper, Tumore und Entzündungen gut dargestellt werden, um so die mögliche Ursache für das Megakolon zu finden.
Hat der Dickdarm über mehrere Tage hinweg einen Durchmesser von über zehn Zentimetern erreicht, besteht ein erhöhtes Risiko für eine sogenannte Perforation, also eine Durchstoßung des Darms. Auch die Gefahr einer Darmwandischämie besteht. Bei einer Darmwandischämie werden Teile der Dickdarmwand nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt. In so einem Fall wird der Patient engmaschig überwacht und der Arzt behandelt die Grunderkrankung, die für das Megakolon verantwortlich ist.

Die Therapie eines Megakolons

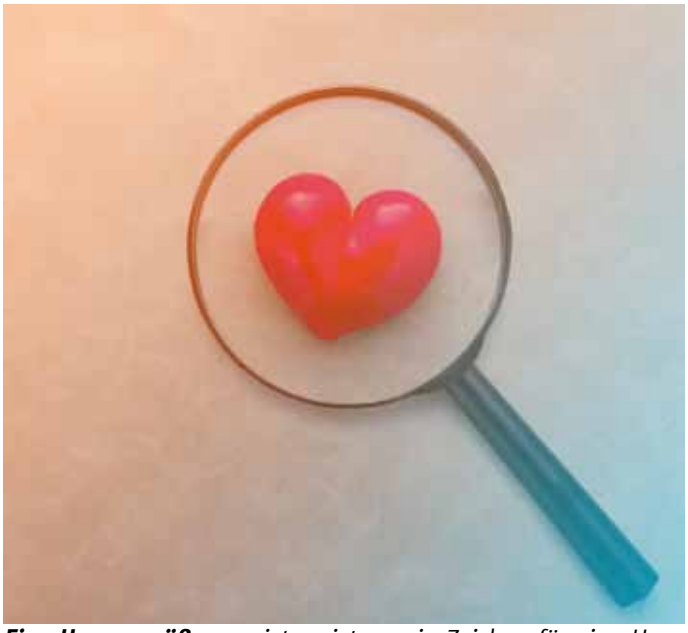
Parallel zur Behandlung der Grunderkrankung kann die Darmbewegung mit Hilfe von Medikamenten angeregt werden. Bei einer Darmperforation ist ein chirurgischer Eingriff notwendig. Bei dem minimal-invasiven Eingriff entfernt der Chirurg den durchstoßenen Teil des Darms, sodass nur noch der unverletzte Teil des Darms übrigbleibt.
Insgesamt ist das Megakolon jedoch eine eher seltene Erkrankung, die verschiedene Ursachen hat und sich unterschiedlich entwickelt. Unabhängig von der Entstehung und der Entwicklung ist eine stationäre und engmaschige Betreuung der Patienten durch einen Arzt notwendig.

Prof. Dr. Metin Senkal
Chefarzt
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Plastische Chirurgie
Marien Hospital Witten

Herzvergrößerung – Ein ernstzunehmender Befund mit guten Behandlungsmöglichkeiten

Eine Herzvergrößerung ist immer ein alarmierender Befund, denn meistens ist sie ein Zeichen für eine Herzschwäche – eine der häufigsten Herzerkrankungen und eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Eine solche Herzschwäche (Herzinsuffizienz) kann Symptome wie Luftnot, Müdigkeit und Wassereinlagerung zum Beispiel im Bereich der Knöchel und Unterschenkel verursachen und führt meist zu einer eingeschränkten körperlichen Belastbarkeit.

Warum vergrößert sich das schwache Herz? Mögliche Gründe für eine Herzvergrößerung (Kardiomyomegalie) sind zum Beispiel genetische Veränderungen, Medikamente oder auch Stoffwechselerkrankungen. Normalerweise hält das Herz durch ständiges Ansaugen und Auswerfen von Blut den Körperkreislauf aufrecht. An der Herzleistung sind dementsprechend alle Herzkammern und Herzklappen beteiligt. Bei einer Herzvergrößerung verändert das Muskelgewebe allerdings seine Struktur und verliert an Leistungsfähigkeit.



Eine Herzvergrößerung *ist meistens ein Zeichen für eine Herzschwäche und sollte in jedem Fall untersucht werden.*
Foto: whyframeshot – adobestock.com

So verändert sich das Muskelgewebe im Herzen

Bei der häufigsten Form der Herzmuskelerkrankungen, der dilatativen Kardiomyophathie, kann sich der Muskel nur noch eingeschränkt zusammenziehen und das Muskelgewebe überdehnt. Diese krankhafte Herzerweiterung entsteht durch einen Anpassungsmechanismus (Frank-Starling-Mechanismus): Je stärker eine Herzkammer mit Blut gefüllt ist, desto kräftiger pumpt der Herzmuskel. Durch eine stärkere Dehnung der Muskelfasern passt sich die Förderleistung des Herzens dann an das erhöhte Blutangebot an.

Erhöhte Pumpleistung und gedehnte Muskulatur schwächen das Herz

Zusammen mit einer Steigerung der Herzfrequenz und der Ausschüttung bestimmter Stresshormone kann der Frank-Starling-Mechanismus zumindest vorübergehend eine fast normale Kreislaufzirkulation und Sauerstoffversorgung des Körpers aufrechterhalten. Ist das allerdings ein Dauerzustand, führen diese Anpassungsmechanismen zu einer weiteren Schwächung des Herzens: Der zu sehr vorgedehnte Herzmuskel verliert an Schlagkraft und es kommt zu einer Leistungsminderung. Als Folge der Ausdehnung schließen die Herzklappen zudem oft nicht mehr richtig. Sie werden undicht, was die Herzschwäche weiter verschlechtert. Das erweiterte Herz entwickelt besonders häufig Herzrhythmusstörungen. Davon sind sowohl die Vorkammern mit dem Vorhofflimmern betroffen wie auch die Hauptkammern, die Extraschläge bis hin zu Kammerflimmern entwickeln können. Eine frühe und konsequente Therapie ist daher wichtig, um ernste Folgen zu verhindern oder zumindest hinauszuzögern.

Diagnose mittels Herzecho

Treten Symptome einer Herzschwäche auf, ist die wichtigste Untersuchung der Herzultraschall (Echokardiografie, kurz: Herzecho). Dabei untersucht der Kardiologe das schlagende Herz per Ultraschall, misst die Größe der einzelnen Herzkammern, die Dicke der Muskulatur, die Funktion der Herzklappen und die Auswurfleistung des Herzens.

Ergänzende Untersuchungen: Von Röntgen bis Herzkatheteruntersuchung

Die Röntgen-Aufnahme des Brustkorbs war lange Zeit vor dem Herzecho die einzige Möglichkeit zur Diagnostik: Wegen der erweiterten linken Herzkammer erscheint das Herz auf Röntgenbildern vergrößert. Auch eine Lungenstauung kann man so erkennen. Im Rahmen einer Herzkatheteruntersuchung begutachtet der Kardiologe die Herzkranzgefäße und entnimmt Gewebeproben aus dem Herzmuskel. Die Untersuchung unter dem Mikroskop ermöglicht eine sichere Diagnose. Es gibt auch bestimmte Blutwerte, die im Zusammenhang mit einer Herzinsuffizienz erhöht sein können, mit denen eine Herzschwäche aber auch ausgeschlossen werden kann.

Wichtig: Sport treiben auch bei Herzschwäche

Ein schwaches Herz ist keineswegs eine normale Alterserscheinung, wie viele Menschen glauben. Eine Herzvergrößerung und eine Herzschwäche lassen sich inzwischen sehr gut feststellen und behandeln. Ein Irrglaube: Bei einer Herzschwäche soll der Betroffene sich schonen. Das Gegenteil ist der Fall: Bewegung tut gut und ist gerade für Herzkranke wichtig. Durch Aktivität und Sport können sie die Leistung des Herzens dauerhaft steigern – Ein Effekt, der sich mit Medikamenten alleine nicht erreichen lässt.

PD Dr. Hans-Jörg Hippe
Chefarzt
Kardiologische Klinik
Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie
Marien Hospital Witten

Wenn das Ego zu groß oder zu klein ist...

Unter „Ego“ wird in der Psychologie der Wert verstanden, den wir uns selbst beimessen. Dieser Wert liegt zwischen einem übersteigerten Empfinden von Großartigkeit einerseits und empfundener Minderwertigkeit andererseits. Bei den meisten Menschen liegt der Selbstwert irgendwo dazwischen. Er kann sich auch im Laufe des Lebens durch negative oder positive Erfahrungen verändern. Wenden wir uns zunächst den Extremen zu:

Das zu große Ego

Ein übergroßes Ego spiegelt die Annahme wider, wertvoller und wichtiger als andere Menschen zu sein, und die meisten Dinge besser zu wissen zu können als diese. Jemand mit einem solchen Ego ist häufig von Sendungsbewusstsein erfüllt und ist davon überzeugt, dass ihm mehr an Raum, Zeit und weiteren Ressourcen zusteht als Anderen.

Das übersteigerte Ego bei psychischen Erkrankungen:

Narzisstische Persönlichkeitsstörung – Stellen wir sie uns personifiziert im Theater vor: Sie nimmt die Bühne ein, um ihrem gefälligst andächtig lauschenden Publikum zu verkünden: „Seht wie großartig ich bin. Folgt mir und habt Teil an meinem Glanz.“ Bei der narzisstischen Persönlichkeitsstörung bildet ein übersteigertes Selbstbild den Kern der Erkrankung. Interessanterweise gibt es hier - abgespalten von diesem übersteigerten Selbstbild – noch ein zweites, im Kern negatives, Selbstbild. Wir können uns dieses wie eine „bad bank“ des Selbstwertes vorstellen. Alle Selbstzweifel und Ängste werden in einen separaten Teil des Selbst „verfrachtet“, der für die betreffende Person selbst und alle anderen Menschen möglichst unzugänglich ist. Übrig bleibt an der Oberfläche des Selbst ein rein positives Bild von sich, weil alles Negative in der „bad bank“ der Wahrnehmung und Einsicht verschlossen bleibt.

Manie oder Schizophrenie – Die extreme Form des übersteigerten Egos ist der Größenwahn oder Megalomanie. Hierzu zählen Überzeugungen, die Grenzen menschlicher Fähigkeiten übersteigen zu können (z.B. gottgleich zu sein oder fliegen zu können). Der Größenwahn kann sich in einer manischen Phase zeigen oder Teil einer schizophrenen Erkrankung sein.

Das zu kleine Ego

Ein Mensch mit einem zu kleinen Ego fühlt sich im Vergleich zu anderen Menschen weniger wert. Er ist überzeugt davon, nicht wichtig zu sein und traut sich wenig zu. Berechtigte Ansprüche an Raum, Zeit und andere Ressourcen werden von ihm nicht (ausreichend) gestellt.

Das zu kleine Ego bei psychischen Erkrankungen:

Abhängige Persönlichkeitsstörung – In unserem imaginierten Theater nimmt sie im Publikum Platz und himmelt die narzisstische Persönlichkeit an: „Du bist so großartig. Bitte lass mich Dir folgen. Sorge für mich und entscheide für mich. Ich kann das nicht selbst.“ Selbstvertrauen und ihr Selbstwert sind bei einem Menschen mit abhängiger Persönlichkeitsstörung so gering, dass er davon überzeugt ist, einen anderen Menschen zu brauchen, um überleben zu können.

Depression und Ängste – Ein depressiver Mensch fühlt sich oft in jeder Hinsicht minderwertig. Er kann davon überzeugt sein, für andere Menschen eine Last zu sein. Er neigt dazu, sich an allem, was schief geht, die Schuld zu geben. Wenn ihm etwas gelingt, rechnet er sich das nicht als Verdienst an, sondern denkt, er habe einfach nur unverdientes Glück gehabt. Häufige Begleiterinnen eines depressiven Menschen sind Scham über vermeintliches Versagen, Niedergeschlagenheit und Hoffnungslosigkeit.

In unserem Theater würde ein depressiver Mensch nie eine Bühne betreten, sondern sich im letzten Winkel verstecken. Er würde flüstern: „Ich bin lieber nicht da.“ „Ich kann nichts.“ „Ich bin nichts wert.“ „Mir steht nichts zu.“

Auch bei Ängsten spielt ein Aspekt des Selbstbildes, das Selbstvertrauen, eine große Rolle. Allein die Annahme, etwas nicht bewältigen zu können, kann Angst auslösen.

Behandlungsansätze

Ist das Ego krankhaft zu groß oder zu klein, können psychotherapeutische Interventionen hilfreich sein. Es gilt herauszufinden, welche Erfahrungen zu dem übersteigert positiven oder negativen Selbstwert geführt haben, bzw. führen. Diese Erfahrungen werden dann im therapeutischen Kontext anders verarbeitet. Neue Verhaltensweisen werden angeregt, die zu anderen Erfahrungen führen. Diese wiederum wirken korrigierend auf den Selbstwert und das Selbstbild. In manchen Fällen, vor allem bei wahnhaften Verläufen, können Psychopharmaka hilfreich eingesetzt werden.

Schlussbemerkung

Wir haben uns die Extreme eines zu kleinen und eines zu großen Egos angeschaut. Die Mitte ist hier, wie so oft, golden. Es entlastet, sich selbst nicht zu wichtig nehmen. Und es befreit, sich nicht zu unwichtig zu nehmen.

Simone Tillmann
Dipl.-Psychologin
Witten

Warum schrumpft die Schrumpfniere?

Um diese Frage beantworten zu können, muss man noch einen Schritt zurückgehen. Die „Schrumpfniere“ entsteht aus einer normal entwickelten Niere im Erwachsenenalter. Ursachen hierfür können bakterielle Infekte, ein Harnaufstau oder aber eine Enge in der Nierenarterie und somit eine Durchblutungsstörung sein. Ebenfalls zu dem Bild einer „Schrumpfniere“ kann aber auch eine Nierenmissbildung führen. Dann hat sich in der Embryonalzeit keine ordentliche Niere aus den Vorgängergeweben entwickelt. Formal genau wird dieses Bild einer „Schrumpfniere“ dann „Nieren-Agenesie“ oder Nierenfehlanlage genannt. Aus einer solchen Schrumpfniere oder Nierenfehlanlage können 2 Probleme entstehen:

1. Kann es durch den „stehenden“, schlecht fließenden Urin zu bakteriellen Infektionen mit Krankheitsgefühl, Fieber und dumpfen Schmerzen kommen. Patienten nehmen an Gewicht ab und haben Nachtschweiß. Unbehandelt droht eine Blutvergiftung oder „Uro-Sepsis“.

2. Häufig entsteht durch das Bemühen, durch eine vermehrte Durchblutung den Verlust an Nierenfunktion aufrecht zu erhalten, häufig ein hartnäckiger, kaum mit Medikamenten einzustellender Bluthochdruck. In diesem Fall wird der Internist oder Hausarzt spätestens dann, wenn sich der Bluthochdruck nicht mit 2 oder 3 Medikamenten einstellen lässt, einen Ultraschall der Nieren veranlassen, um eine Schrumpfniere auszuschließen. Diese kann entweder einfach wie eine „kleine“ Niere aussehen, die nicht 10 – 12 cm wie im Normalfall, sondern nur 4 -6 cm groß ist oder wie ein „Wassersack“ imponieren, wenn ein Harnaufstau zu einer Schrumpfniere geführt hat (s. Abb.). In diesem Fall ist das Nierengewebe extrem schmal; es zeigt sich im Ultraschall oder MRT nur ein flüssigkeitsgefüllter Hohlraum, eine „Wassersackniere“. Diese kann zwar formal in gleicher Größe verblieben sein, weil aber zu wenig Nierengewebe vorhanden ist, das zur Entgiftung des Körpers führt, trägt sie nicht zur Körperentgiftung über den Urin bei.

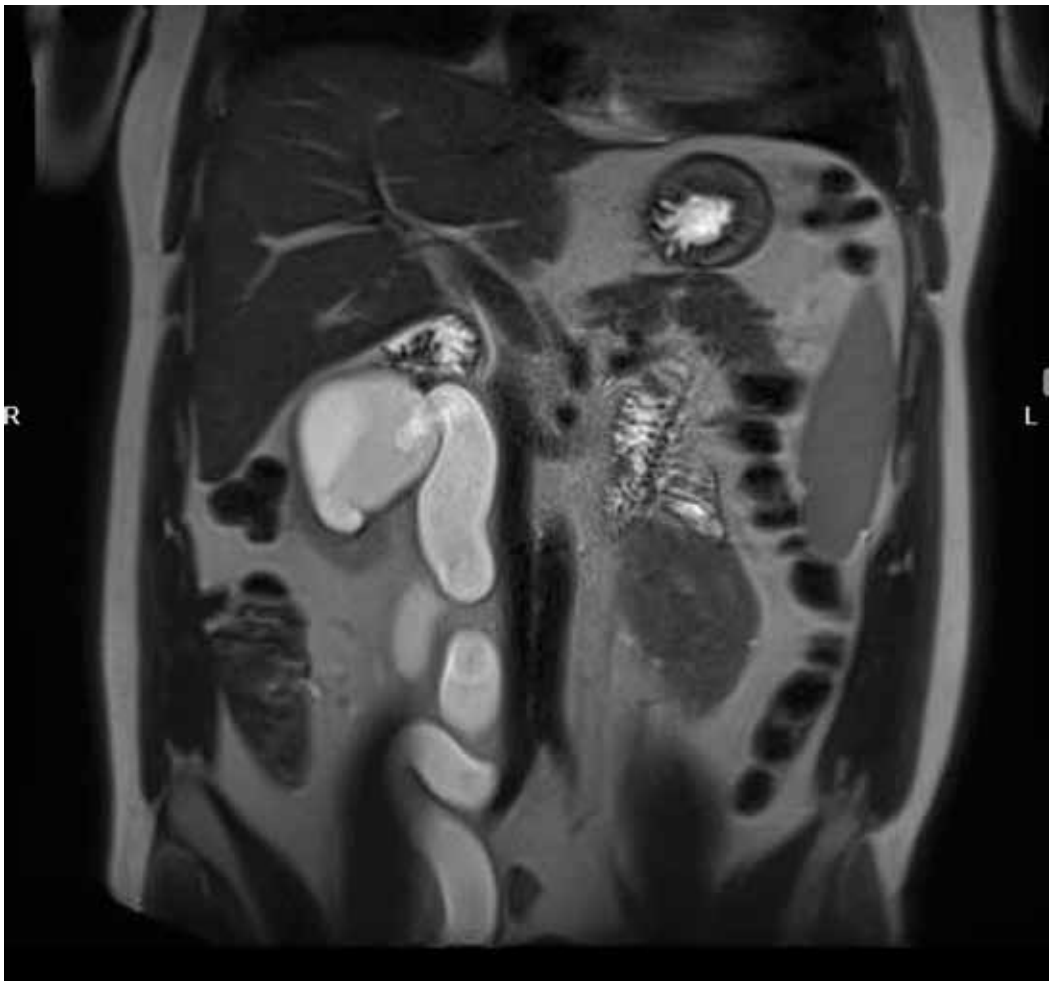


Abb.: Kernspintomographie („MRT“) *einer Schrumpfniere rechts (links im Bild). Durch eine Engstelle in der Verbindung zwischen Harnleiter und Blase war es zu einem chronischen, massiven Aufstau mit Infekten gekommen. Der wurstartig verdickte Harnleiter und das Nierenbecken sind links weiß dargestellt.*

Bei der Frage, wie eine Schrumpfniere zu behandeln ist, arbeitet der Urologe häufig mit einem Nuklearmediziner zusammen, der dann ein sog. Nierenszintigramm anfertigt. Mit dieser Untersuchung kann die Nierenfunktion von der rechten und linken Niere getrennt gemessen werden. Zusammen ergibt diese 100 %: Diese Normalfunktion ist bei gesunden Nieren etwa zu 50 % rechts und 50 % links verteilt. Im vorliegenden Fall betrug die Nierenfunktion rechts nur noch 8 % der gesamten Funktion, so dass in Anbetracht der sich immer wieder abspielenden Infektionen zu einer Nierenentfernung geraten wurde. Nach urologischer Lehrmeinung ist hier eine organerhaltende Operation (etwa mit Beseitigung des Abflusshindernisses) nur dann ratsam, wenn die Funktion der betreffenden Niere bei mindestens 25 % der Gesamtfunktion liegt. So fiel der Entschluss, die „Wassersackniere“ zu entfernen.

Prof. Dr. Andreas Wiedemann
Chefarzt Klinik für Urologie, Facharzt für Urologie, Andrologie, spezielle Chirurgie und medikamentöse Tumortherapie EvK Witten

Wie die Nase eines Mannes, so sein Johannes... *oder* „Hilfe, mein Penis ist zu klein!“

Stimmt das überhaupt? Haben große Männer einen langen, kleine Männer einen kurzen Penis? Und wie groß ist eigentlich der „Norm-Penis“? In einer internationalen Studie hat sich ein Forscherteam die Mühe gemacht, bei 15.000 Männern den Penis zu vermessen. Es wurde also ein Zentimetermaß angelegt – eine deutlich genauere Methode, als etwa Männer zu fragen, wie lang denn ihr Penis sei. Aussagekräftiges Ergebnis: Der Penis ist im Mittel neun cm lang – im Stadium der Erektion 13 cm.

Vor einer voreiligen Beurteilung dieser Marge sei allerdings auf die statistische Methode der Berechnung eines Mittelwertes hingewiesen: Nicht alle Männer mit einem Penis kürzer als 9 cm haben ein zu kurzes Glied und Männer mit einer Länge jenseits der 9 cm eine „richtige“ Penislänge. Der Mittelwert berechnet sich immer aus dem Mittel aller Werte, die in der Untersuchung zwischen 7,5 und 19 cm schwankten. Wie drückte es ein Sylter Urologe einmal aus: „Es gibt deutlich mehr 7,5er als 19er....“. Das heißt, dass ein Penis von 8 cm nicht „zu kurz“ ist, sondern völlig gesund seiner Funktion nachgehen kann – auch wenn viele Männer ein längeres Glied haben. Hier sei daran erinnert, dass die beim Sex empfindlichen Areale der Frau (Scheideneingang und Klitoris) „vorne“ angesiedelt sind, so dass sie auch durch einen kurzen Penis erreicht werden.

Selten kann ein zu kleiner Penis Zeichen eines Testosteronmangels des Körpers sein. Dieser zeigt sich aber nie isoliert an dieser Stelle, sondern ist mit fehlender Körperbehaarung, kleiner werdenden Hoden, Müdigkeit und Blutbildveränderungen, Libidoverlust und Erektionsstörungen vergesellschaftet. Dieses fällt

***Griechische Skulpturen der Antike**, wie hier die Laokoon-Gruppe, stellen die Helden nackt dar und – sofern sie Rationalität, Intellektualität und Autorität spiegeln sollten – mit verhältnismäßig kleinem Penis. Dies entsprach dem männlichen Schönheitsideal der Antike. Das Gegenteil, die Darstellung mit verhältnismäßig großem Penis, gibt es auch. Die damit ausgestatteten Figuren wurden mit Dummheit und Wollust assoziiert, wie z. B. Dionysos, der Gott der Freude und des Weins. Die imposanten Kunsterwerke der Griechen, die auch die späteren italienischen Künstler inspirierten, zeigen dem Betrachter auch, dass es – zumindest bei den alten Griechen – keine Vergesellschaftung zwischen Nasen- und Penisgrößen gab. Interessant ist auch: Obwohl sich weder in der Antike noch heute die Männer selbst malen konnten bzw. können und natürlich die Beschaffenheit von Nasen- und Penis-Größen und -Formen so akzeptieren müssen, wie sie sie mit auf den Lebensweg bekommen haben, gibt es so etwas wie eine „Penis-Mode“. Allerdings nur in künstlerischen Darstellungen oder Darstellungen ohne künstlerischen Anspruch. In der Realität bleibt alles der Natur überlassen. Und die richtet sich bekanntermaßen nicht nach Modeströmungen.*

schon in der körperlichen Untersuchung auf oder kann durch wenige Fragen eruiert werden. Liegt ein Testosteronmangel vor, kann dieser mit Medikamenten ausgeglichen werden.
Wird über einen „zu kurzen“ Penis geklagt, untersucht der Urologe oder Androloge den Patienten zunächst komplett, misst die Penislänge und korrigiert etwaige falsche Vorstellungen. Häufig ist auch nicht der Penis selbst zu kurz, sondern das Unterhaut-Fettgewebe im Bereich des Venushügels bei Übergewicht zu stark entwickelt. „Kosmetische“ Operationen mit Fettabsaugung an dieser Stelle oder eine „Penisverlängerung“ sind im Internet zwar weit verbreitet, jedoch mit Vorsicht zu genießen. Bei der „Penisverlängerung“ wird ein Halteband an der Peniswurzel durchtrennt, so dass der Penis „loser“ wird und dadurch scheinbar länger wirkt – obwohl er definitiv nicht verlängert wurde. Von Apparaturen aus dem Netz, die mit Gewichten oder Spannvorrichtungen versuchen, den Penis zu strecken, muss sogar dringend abgeraten werden. Häufig liegen bei den Käufern eher Komplexe in Partnerbeziehungen als ein echtes Penis-Längenproblem vor. Und wie drückte es einmal Madame Pompadur, die Mätresse des französischen Königs Ludwig dem XV., aus: „Klein kann er ruhig sein, Hauptsache fleißig“!

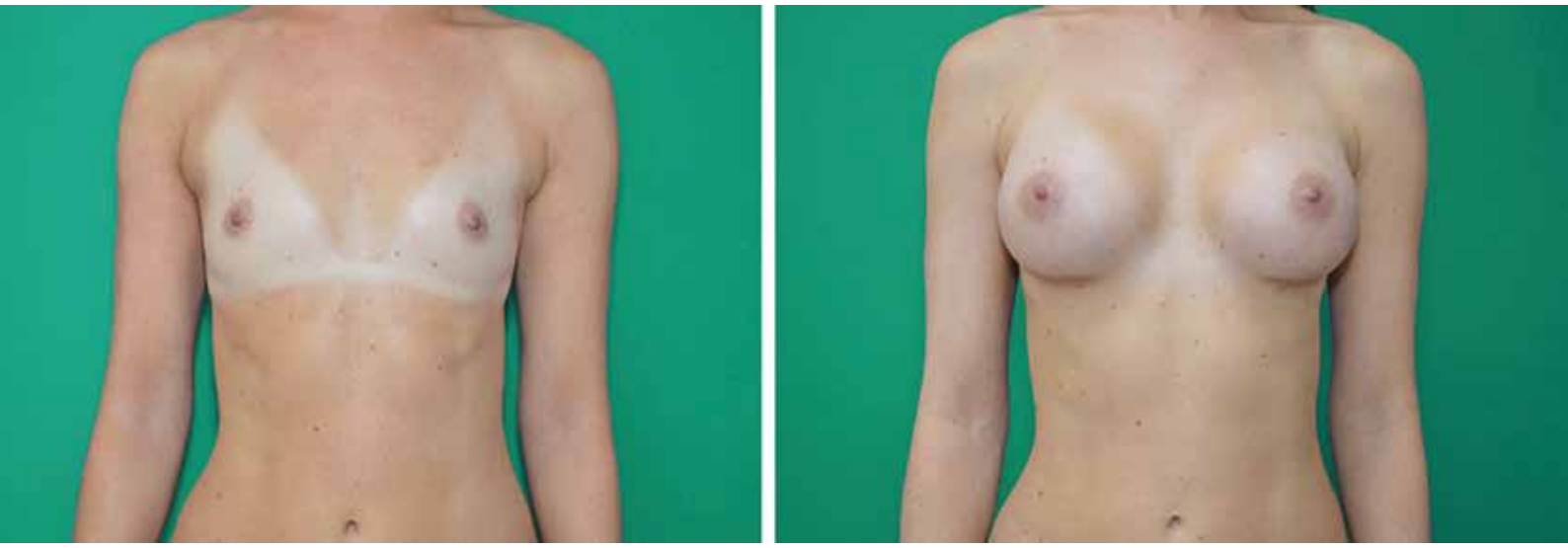
Gibt es den „zu großen Penis“?

Die Frage nach dem anderen Extrem in Bezug auf die Penis-Größe ist an dieser Stelle natürlich naheliegend. Schließlich gibt es sie, die Vorstellungen vom monströsen männlichen Geschlechtsteil, das dem regulären Paarungsakt eher hinderlich ist bzw. ihn aufgrund der Größe gar nicht zustande kommen lässt. Oder aber die Größe sorgt beim Geschlechtsakt für Schmerzen bei der Frau. Was ist dran, an diesen Vorstellungen. Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Chefarzt der Klinik für Urologie am Ev. Krankenhaus Witten, kann auch diese Frage beantworten:

***Madame de Pompadour**, mit bürgerlichem Namen Jeanne-Antoinette Poisson, war Berufs-Mätresse des französischen Königs Ludwig XV. Ihr Werdegang brachte es mit sich, das sie mit verschiedenen Männern intime Kontakte hatte. Die dabei gesammelten Erfahrungswerte sollen sie zu der Erkenntnis geführt haben, dass bei der Qualität der intimen Kontakte nicht die Größe des männlichen Geschlechtsteils die entscheidende Rolle spiele, sondern vielmehr die Aktivitätsfrequenz desselben.*

Wenn „sie“ „dabei“ über Schmerzen klagt, liegt meist kein zu großer Penis oder eine zu enge Scheide vor, sondern eine Scheidentrockenheit, die „ihr“ weht tut. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen (nach Operationen, nach Bestrahlung oder bei Entzündungen) kann sich jede Scheide für jedes Glied bei der erotischen Erregung ausdehnen. Die Schleimhäute sondern dabei Flüssigkeit ab, die sie gleitfähig macht. Diesen Vorgang der körpereigenen Gleitmittelproduktion nennt der Mediziner „Lubrikation“. Lässt diese etwa nach den Wechseljahren nach oder kann „sie“ sich nicht richtig entspannen, kann nachgeholfen werden: Lokale Östrogenpräparate, die vom Körper nicht aufgenommen werden und daher auch sicher keine „Hormonnebenwirkungen“ (Zwischenblutungen, Brustspannen, Gewichtszunahme) machen können, sorgen dafür, dass das Scheidenmilieu sich nach den Wechseljahren wieder verbessert. Medizinische Gleitcremes aus Hyaloronsäure mit schleimhautberuhigenden pflanzlichen Wirkstoffen können sogar angewendet werden, wenn es zur trockenen Scheide durch Brust- oder Gebärmutterkrebs gekommen ist. Und manchmal hilft auch eine Gleitcreme aus dem Drogeriemarkt und ein Tipp: Ganz viel Zeit lassen...

Prof. Dr. Andreas Wiedemann
Chefarzt Klinik für Urologie, Facharzt für Urologie, Andrologie, spezielle Chirurgie und medikamentöse Tumortherapie EvK Witten



Brustaufbau mit Eigenfett *– beeindruckendes Beispiel: links = vorher; rechts= nachher.*

Die weibliche Brust – zu groß / zu klein

Es gibt viele Gründe, die Frauen veranlassen können, sich für einen chirurgischen Eingriff zur Veränderung ihrer Brust zu entscheiden. Das Thema ist insbesondere mit dem Implantatskandal verstärkt öffentlich diskutiert worden. Und das ist auch das erste, an das man (Frau) denkt, wenn eine chirurgische Brustveränderung angesprochen wird. Man denkt sofort an z. B. das Top-Model, das sich durch eine Brustvergrößerung eine Steigerung der eigenen Attraktivität verspricht. Vielfach können es ästhetische Gründe sein, die einen korrigierenden Eingriff des ästhetischen Chrirurgen sinnvoll machen. So z. B. bei stark asymetrischen Brüsten. Sehr oft geht es aber auch um Brustrkonstruktionen nach Tumor-Operationen, nach schweren Infektionen oder auch nach Unfällen. Witten transparent sprach mit Oliver Roßbach, Wittener ästhetischer Chirurg und Handchirurg.

O. Roßbach: „Wenn es um Brustrekonstruktionen geht, gerade nach Tumoroperationen, geht es darum, verlorengegangenes Gewebe zu ersetzen. Dies geschieht zumeist mit Eigengewebe der Patienten. Es wird also eigene Muskulatur mit Haut transplantiert. Dieses Gewebe kann man vom Bauch nehmen, vom Gesäß oder auch von der Rückenmuskulatur. Bei den Anschlüssen der Gefäße gibt es zwei Möglichkeiten, die aber beide in der Regel zu sehr guten Ergebnissen führen, sowohl was die Rekonstruktion in Hinblick auf Genesung anbelangt als auch die ästhetischen Gesichtspunkte. Der Rekonstruktion mit Eigengewebe wird insbesondere bei Tumorpatientinnen der Vorzug gegenüber dem Implantat gegeben. Brustrekonstruktionen nach Tumorbehandlung oder nach Unfall fallen auf jeden Fall in die Kassenleistungen."

Wenn Gewebe von anderen Körperstellen entnommen wird, dann wird es ja dort fehlen. Wie sieht es hier mit der Ästhetik aus?

O. Roßbach: „Prinzipiell stimmt das, aber man geht so vor, dass das Entnehmen von Gewebe von den genannten Stellen nicht auffällt. Man nimmt die Teile heraus, die kompensierbar sind. Die meisten Patientinnen empfinden das nicht als störend. Es bleiben auch kaum Narben übrig, da der Ästhetische Chirurg durch Gewebeverschiebungen die betroffenen Stellen spannungsfrei verschließen kann."

Brustrekonstruktionen bei Frauen – Wie oft kommt dies in Ihrer Praxis vor?

O. Roßbach: „So etwa einmal im Monat."

Brustaufbau bei genetisch bedingten Fehlbildungen

O. Roßbach: „Dann gibt es etwas, das wir in letzter Zeit häufig durchgeführt haben. Und zwar handelt es sich dabei um junge Frauen, die infolge eines Gendefekts Fehlbildungen der Brust haben. `Schlauch- oder Rüsselbrust´ (z. B. Brust mengenmäßig kaum vorhanden) sind dabei die Stichworte. Hier bringen wir – fast als einzige Praxis in der Umgebung – ein sehr modernes Verfahren zur Anwendung: Den Brustaufbau mit Eigenfett. Dazu wird körpereigenens Fett vom Bauchbereich oder von den Hüften mit einem speziellen Fettabsaugegerät abgesaugt. Das Fett wird dann mit einem Lipocollector aufbereitet. Das heißt, die Fettzellen werden lebend aus dem Körper entnommen, dann werden sie filtriert und danach werden diese lebenden Zellen für den Brustaufbau genutzt. Dieses Verfahren birgt zahlreiche Vorteile. Es ist Eigengewebe und verhält sich auch so, wenn auch an anderer Körperstelle. Es wächst an und es wächst mit, wenn es die Körpersituation verlangt. Es ist kein Fremdkörper, wie z. B. ein Silicon-Implantat, und insofern werden auch die Problematiken, die man von den Implantaten her kennt, vermieden. Außerdem kann dieses Verfahren beliebig oft wiederholt werden, wenn die Patientin das entsprechende Körperfett dafür hat. Die Patientinnen, bei denen wir dieses Verfahren angewandt haben, waren aller sehr zufrieden und überglücklich.

Wir hatten nur positives Feedback, was uns natürlich auch sehr erfreut.

Boosterwirkung beim Brustwachstum durch Plättchenreiches Plasma

O. Roßbach: „Es gibt noch etwas, das diesen Prozess noch unterstützt. Es ist ein Verfahren, das – so habe ich herausgefunden – außer mir – noch nur ein Arzt in Wien anwendet. Diese moderne Methode beinhaltet, dass bei der Fett-Transplantation noch Plättchenreiches Plasma hinzugegeben wird. Das ist wie ein `Dünger´ für die Fettzellen. Plättchenreiches Plasma ist vergleichbar mit einer Eigenbluttherapie. Es wird der Patientin (oder auch dem Patienten) Blut abgenommen, das zentrifugiert wird. Hieraus wird dann das Plättchenreiche Plasma gewonnen. Da sind dann Wachstumsfaktoren, Mediatoren und Stammzellen drin. Dies als Beigabe zu den Fettzellen unterstützt deren Anheilungsprozess. Die Erfahrung hat gezeigt, dass hiermit bessere Ergebnisse als beim reinen Fett-Transfer erzielt werden. Ob dieses Verfahren zur Anwendung kommt, entscheidet letztendlich die Patientin selbst. Wir berichten über unsere diesbezüglichen Erfahrungen und bieten es mit an."

Implantat als „schnelle Alternative"

O. Roßbach: „Implantate werden häufig von Frauen gewünscht, die sofort ein Ergebnis, und zwar ein `großes´ haben möchten. Eine extreme Vergrößerung der Brust wie sie mit Implantaten möglich ist, ist mit den Fettzellen nicht möglich. Wenn eine Frau also eine Vergrößerung um z. B. gleich zwei Körbchengrößen wünscht, muss das Implantat her."

Das Implantat ist ein Fremdkörper im Körper. Wie die Frau damit klarkommt, ist individuell durchaus unterschiedlich. Es gab auch schon Fälle, da – auf Wunsch der Patientin – das Implantat wieder entfernt wurde und stattdessen der Brustaufbau mit Fettzellen erfolgte."

Der andere Fall – die zu große Brust

O. Roßbach: „Auch der umgekehrte Fall, die zu große Frauenbrust, kommt gar nicht mal selten vor. Dies ist natürlich ebenfalls ein Fall für den Ästhetischen Chirurgen. Es wird dann mit sogenannten Mammareduktionsplastiken gearbeitet, wofür verschiedene Techniken zur Verfügung stehen. Welche Technik zur Anwendung kommt, hängt von Größe und Form der Brust ab. Ziel ist es meistens, mindestens 500 Gramm pro Seite zu entfernen. Die Frauen, die übergroße Brüste beklagen, klagen nicht aus ästhetischen Gründen, sondern weil sie schmerzhafte orthopädische Probleme haben. Das ist auch ein Grund dafür, dass in solchen Fällen zumeist die Krankenkassen diese Eingriffe übernehmen. Aber nicht immer. Es wird immer schwieriger, dies bei den Kassen durchzubekommen. Wir unterstützen deshalb die Patientinnen mit Gutachten, Fotodokumentation und bei der Antragstellung. Wir können aufzeigen, dass es sich in solchen Fällen nicht um einen ästhetischen Eingriff, sondern um einen medizinische notwendigen handelt."

Oliver Roßbach
Handchirurg und Ästhetischer Chirurg
Praxiskllinik Dudziak / Roßbach
Witten und Dortmund

Verbraucherzentrale NRW in Witten:

EEG-Umlage entfällt - Zwischenablesung bei Stromzählern?

Seit dem 1. Juli 2022 entfällt die EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz). „Energieversorger müssen den entsprechenden Betrag in Höhe von 4,43 Cent pro Kilowattstunde brutto bei den Strompreisen berücksichtigen und mit der Jahresrechnung an die Haushalte weitergeben", erklärt Alexandra Kopetzki, Leiterin der Beratungsstelle in Witten der Verbraucherzentrale NRW.

Konkrete Tipps, was Verbraucher:innen jetzt zu beachten haben, gibt die Verbraucherzentrale NRW.

● Sinkt der Strompreis sofort?

Die Stromanbieter müssen die Absenkung in vollem Umfang an die Endverbraucher weitergeben. Für Privathaushalte ändern sich die monatlichen Abschläge zunächst jedoch nicht. Die Preissenkung wird erst mit der nächsten Jahresrechnung verrechnet.

● Ist eine Zwischenablesung von Zählerständen sinnvoll?

Bei Haushalten mit Haushaltsstrom ist dies nicht erforderlich, denn der Stromverbrauch verteilt sich sehr gleichmäßig über das Jahr. Eine Schätzung des Stromverbrauchs durch den Stromanbieter zur Jahresmitte reicht daher aus. Verbraucher:innen, die mit Strom heizen und eine Wärmepumpe oder eine Nachtstromspeicherheizung haben, sollten hingegen eine Zwischenablesung vornehmen. Deren Stromverbrauch ist über das Jahr durch die Heizperiode ungleichmäßig verteilt, und kann auch von Jahr zu Jahr witterungsbedingt anders gelagert sein. Haushalte sollten daher am 30.6 den Zählerzwischenstand ablesen und den Wert ihrem Stromanbieter mitteilen.

● Welche Informationspflicht haben Energieversorger gegenüber Kund:innen?

Über den Entfall der EEG-Umlage und die neuen Preise müssen Stromanbieter Haushalte nicht gesondert informieren. Ein Sonderkündigungsrecht, wie es sonst bei Preisänderungen üblich ist, gibt es ebenfalls nicht. Der Betrag, um den sich die Stromrechnung durch den Wegfall der EEG-Umlage mindert, ist in der Stromrechnung allerdings transparent auszuweisen. Bei der Grundversorgung müssen müssen die neuen Preise auf der Internetseite des Anbieters veröffentlicht werden.

Die vergrößerte Schilddrüse und was Aschenputtel damit zu tun hatte...

Die Schilddrüse ist eine der menschlichen Hormondrüsen, also ein Organ zur Produktion (und Speicherung) von Boten- oder Wirkstoffen, die, über das Blut im Organismus verteilt, mannigfaltigen Einfluss auf verschiedene Wachstums-, Entwicklungs- und Stoffwechselvorgänge ausüben. Bei der Schilddrüse, fachsprachlich „glandula thyreoidea“, sprechen wir daher von den Schilddrüsenhormonen. Damit sind in der Regel das Trijodthyronin (T3) und das Thyroxin (T4) gemeint, welche beide einen Jodanteil besitzen.

Daneben spielt noch das Calcitonin mit Steuerfunktion des Calcium- und Knochenstoffwechsels eine Rolle, welches in den sogenannten C-Zellen gebildet wird. Gesteuert wird die Freisetzung der Schilddrüsenhormone vom Gehirn, namentlich dem Hypothalamus und der Hirnanhangsdrüse. Dabei ist das Trijodthyronin das wirksamere aber auch kurzlebigere Hormon. Es wird im Körper durch Abspaltung eines Jod-Atoms aus Thyroxin gebildet.
Morphologisch ist die Schilddrüse zweilappig aufgebaut und rechts und links unterhalb des Kehlkopfes, also im vorderen Halsbereich lokalisiert. Eine Gewebebrücke verbindet die beiden etwa daumengroßen Lappen vor der Luftröhre und verleiht dem Organ seine „Schmetterlingsform“. Das normale Gewicht beträgt bei der Frau ca. 18g, beim Mann ca. 25g. Kommt es zu einer krankhaften Vergrößerung der Schilddrüse, sprechen Mediziner von einer Struma. Diese ist bei entsprechender Ausprägung dann schon mit bloßem Auge als Schwellung im vorderen Halsbereich zu sehen. Bereits seit dem 9. Jahrhundert n. Chr. ist dafür die Bezeichnung Kropf bezeugt (vermutlich von germanisch kruppa = Beule, Rumpf). Da die häufigste Ursache einer Schilddrüsenvergrößerung der Iodmangel ist, sind monströse Strumen (s. Abbildung) heute aufgrund der verbesserten Jodversorgung sehr selten geworden. Da hauptsächlich (Meeres-)Fisch und Meeresfrüchte als natürliche Iodquelle dienen, war die krankhafte Schilddrüsenvergrößerung vor allem bei Inland- und Bergvölkern anzutreffen. Daher wundert es nicht, dass das Zentrum der Schilddrüsenwissenschaft und –chirurgie im späten 19. Jahrhundert in der Schweiz lag. Theodor Kocher, chirurgischer Ordinarius am Inselspital in Bern, Schweiz, erlangte damit weltweite Beachtung und erhielt dafür als erster Chirurg 1909 den Nobelpreis für Medizin. Ihm zu Ehren wird der nach wie vor übliche operative

Extreme Kropfbildung *– Soetwas sieht man heutzutage eher selten. Und soweit muss es ja auch nicht kommen, denn in der Regel wird schon in einem viel früheren Stadium mit medizinischen Mitteln Abhilfe geschaffen. Eine Vergrößerung der Schilddrüse muss aber nichtmals sichtbar werden. Es gibt auch den Fall der „nach innen“ wachsenden Schilddrüse. Dies bringt häufig mit sich, dass der Überwuchs auf die Luftröhre drückt und somit zu Atembeschwerden bei den Betroffenen sorgt. Hier ist die Therapie mit dem Skalpell nicht nur die beste, sie ist auch alternativlos.*

In der Tierwelt *ist der Kropf zumeist keine krankhafte Erscheinung sondern ein Körperteil mit Funktion. Bei einigen Vögeln dient der Kropf zur Vorverdauung der aufgenommenen Nahrung.*

Zugang zur Schilddrüse als „Kocherscher Kragenschnitt“ bezeichnet (quere Inzision am vorderen unteren Hals).
Ein chronischer Jodmangel führt in der Regel zu einem knotigen Umbau und einer zunehmenden Vergrößerung der Schilddrüse, was neben der sichtbaren Halsschwellung für die betroffenen Patienten dann häufig auch Beschwerden im Sinne von Druck- und Fremdkörpergefühl, Schluckstörungen und mithin auch erschwerte Atmung hervorrufen kann. Da erklärt sich gut das Sprichwort: „Überflüssig wie ein Kropf“...
Nicht notwendigerweise ist mit der morphologischen Veränderung auch eine Funktionsstörung verbunden, so dass die Betroffenen häufig nicht an einer hormonellen Unter- oder Überversorgung leiden. Dies stellt sich bei anderen Erkrankungen wie z.B. der autoimmunentzündlichen Thyreoiditis Morbus Basedow different dar. Hier kommt es zu einer Überfunktion mit erhöhter Hormonproduktion und –ausschüttung. Eine Vergrößerung der Schilddrüse ist dabei nicht obligat. Letztlich können auch gutartige und bösartige Tumore der Schilddrüse eine Vergrößerung bedingen. Diese stellen sich auch als knotige Veränderungen dar und lassen sich im Ultraschall gut vom gesunden Gewebe abgrenzen. Eine Unterscheidung zwischen gutartiger Neubildung und Schilddrüsenkrebs ist meistens nicht mit letzter Sicherheit zu treffen. Hier kann gegebenenfalls eine Punktion des auffälligen Knotens Aufschluss geben.
Bei vorliegenden Beschwerden oder rascher Größenzunahme wird aber häufig direkt zur operativen Entfernung geraten. Je nach vorliegendem Befund reicht die operative Therapie dann von einer reinen Knotenentfernung über eine Teilresektion bis hin zur vollständigen Organentfernung. Da seit 1926 synthetisches Thyroxin zu Verfügung steht, ist eine Schilddrüsen-Totalentfernung mit anschließender Hormonersatz-Therapie problemlos möglich.
Auch in der Zoologie begegnet uns der „Kropf“. Damit wird bei einigen Vogelarten (z.B. bei Tauben-, Enten-, Hühnervögeln) die Erweiterung der Speiseröhre im Halsbereich zur Futter-Vorverdauung bezeichnet (s. Abbildung). Und mittels drüsenartige Produktion der sogenannten Kropfmilch wird bei einigen Vogelarten der Nachwuchs gefüttert. Damit schlagen wir den Bogen in die Märchenwelt: Den meisten dürfte der Auftrag Aschenputtels an die Vögel zum Auslesen der Linsen aus der Asche geläufig sein: „Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“.

Matthias Blase
Chefarzt
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
EvK Witten

Beauty für Sie & Ihn

Aktuelle Angebote aus unserem Kosmetik-Bereich*
(gültig bis 31.08.2022):

Kosmetische Grundbehandlung — 59,- €
Hautanalyse, Reinigung, Maske, Massage, Abschlusspflege

Aquapeeling — 59,- €

Aquafacial — 99,- €
Kosmetische Tiefenreinigung für jeden Hauttyp
* Sofortige Wirkung * Anti-aging-Effekt

● in Kombination mit Botox, Hyaluron oder Plasma = einmalig 10% Preisnachlass!

Gratis zu allen 3 Angeboten: Jeweils 1 Gesichts-Ampulle!

* Alle körpernahen Dienstleistungen werden nur im Rahmen der jeweils aktuell gültigen Corona-Auflagen durchgeführt. Sprechen Sie uns an!

Praxisklinik Dudziak, Roßbach
Operative Versorgung aus einer Hand

Strahlend frisch in den Sommer!

...dank professioneller kosmetischer Behandlung

„Jung und strahlend auch im Alter aussehen? Vieles ist möglich. Sprechen Sie mich an!“
Kosmetikerin Eva Elvira El Haddadi

Pferdebachstr. 27b 58455 Witten www.praxisklinik-dr.de Tel. 02302 / 2 10 10

GERD – die gastroösophageale Refluxkrankheit

Die gastroösophageale Refluxkrankheit – kurz GERD – ist eine Volkskrankheit, die 20 % oder mehr der erwachsenen Bevölkerung betrifft. Der Übergang der Speiseröhre in den Magen wird durch einen ringförmigen Muskel – dem Ösophagus-Sphinkter – geschlossen. Zu einer GERD kommt es, wenn dieser Muskel nicht ordnungsgemäß funktioniert: Ist der Muskel geschwächt, zur falschen Zeit entspannt oder besteht zu viel Druck im Magen, können Mageninhalte in die Speiseröhre zurückfließen. In jedem Fall ist eine gesicherte Diagnose wichtig. Darüber hinaus ist die medikamentöse Therapie die Behandlung erster Wahl.

Symptome

Die Symptome sind vielfältig. Neben dem typischen Refluxsyndrom (Sodbrennen, saures Aufstoßen von Magensäure) können andere Symptome wie Oberbauchschmerzen, Stimmprobleme, Husten, Zahnveränderungen, aber auch Asthma und Schlafstörungen auftreten. Etwa 30 % der Patienten entwickeln Schäden in der Speiseröhre, die sich im schlimmsten Fall zu Speiseröhrenkrebs entwickeln können. Zwischen Symptomen und Speiseröhrenveränderungen gibt es keinen engen Zusammenhang. Eine GERD kann auch ohne Symptome auftreten.

***Um das Ausmaß einer GERD** beurteilen zu können, ist eine Endoskopie notwendig.*
Foto: © romaset – stock.adobe.com

Diagnose

Wenn der Verdacht einer GERD besteht, erfolgen neben einem Anamnesegespräch körperliche Untersuchungen. In der Regel werden zwei Untersuchungen durchgeführt: Eine Refluxmessung und eine Endoskopie, um zum einen die GERD zu diagnostizieren und zum anderen festzustellen wie stark die Speiseröhre geschädigt ist. Die Reihenfolge, in der diese Untersuchungen durchgeführt werden, ist je nach Beschwerden der Patienten unterschiedlich.

Refluxmessung mit Impedanz-pH-Metrie

Reflux wird heute mittels der Impedanz-pH-Metrie über 24 Stunden nachgewiesen. Dabei wird eine Sonde in die Speiseröhre gelegt, die jegliche Bewegung von Inhalt und auch Luft in der Speiseröhre einschließlich der Richtung des Luftstroms und des Speisebreis und des pH-Werts erfasst. Hiermit kann ein Reflux exakt bestimmt und über eine vom Patienten zu betätigende Taste auch den Symptomen zugeordnet werden. Wichtigster Parameter ist die Säureexpositionszeit der Speiseröhre, die bei Gesunden unter 4,3 % der Tageszeit liegen sollte. Zur Diagnose einer GERD muss mindestens sieben, besser 14 Tage im Voraus auf Reflux-Medikamente verzichtet werden.

Die Endoskopie – Diagnose von Veränderungen der Speiseröhre

Um das Ausmaß der Schädigung in der Speiseröhre festzustellen, ist eine Endoskopie der Speiseröhre notwendig. Die Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm sollte immer dann erfolgen, wenn Alarmsymptome wie Schluckbeschwerden, ungewollter Gewichtsverlust oder Blutungszeichen bestehen. Auch bei einer familiären Vorbelastung für Magen- oder Speiseröhrenkrebs sollte eine Endoskopie erfolgen. Darüber hinaus wird sie für Männer über 50 Jahren empfohlen, die mit langjährigen Refluxbeschwerden zu kämpfen haben sowie für Patienten, die nicht innerhalb von acht Wochen auf eine adäquat durchgeführte medikamentöse Therapie ansprechen oder einen sehr hohen täglichen Medikamentenbedarf haben.

Das können Betroffene selbst tun

Das wichtigste Ziel der Therapie von Refluxbeschwerden ist die aus Patientensicht zufriedenstellende Symptomkontrolle. Dabei gibt es einige Maßnahmen, die Patienten selbst befolgen können: Übergewichtige Betroffene sollten ihr Gewicht reduzieren. Auch die Art der Ernährung kann einen Einfluss auf den Säurereflux haben. Ballaststoffe, wie sie zum Beispiel in Obst, Gemüse vorhanden sind und eine Reduktion von Kaffee, Tee und Sprudelwasser haben sich als vorbeugende Maßnahmen erwiesen. Dass das Meiden großer und später Mahlzeiten hilfreich sein soll, wird vielfach angenommen – allerdings gibt es dazu bisher keine Studienergebnisse, die dies belegen. Schlafen mit erhöhtem Oberkörper oder in Linksseitenlage kann vorteilhaft sein. Zudem kann es hilfreich sein,

auf Rauchen und übermäßigen Alkoholkonsum zu verzichten. Die Bedeutung für die Behandlung der GERD ist allerdings nicht abschließend gesichert.

Medikamente

Seit Jahrzehnten gelten Protonenpumpenhemmer, die den Säuregehalt der Magensäure senken, als bewährtes Mittel für alle Patienten mit einer GERD. Bei vielen Patienten ist die GERD eine chronische beziehungsweise wiederkehrende Erkrankung, sodass Protonenpumpenhemmer in der Regel über einen langen Zeitraum eingenommen werden müssen. Sie sind insgesamt sehr sicher, auch wenn sie in den letzten Jahren vielfach diskutiert wurden. Die positiven Effekte überwiegen jedoch die möglichen Nebenwirkungen. In den letzten Jahren erlebte zudem die Therapie mit Alginaten, einem pflanzlichen Präparat aus Braunalgen, eine Renaissance. Diese wirken innerhalb weniger Minuten und sind bei leichter bis moderater GERD vergleichbar wirksam wie Protonenpumpenhemmer. Zudem können sie – anders als Protonenpumpenhemmer – bei Sodbrennen in der Schwangerschaft erfolgreich eingesetzt werden. Beschwerdefreie Patienten mit einer leichten GERD müssen nicht zwingend behandelt werden. Dagegen sollten asymptomatische Patienten mit einer schweren GERD konsequent und dauerhaft behandelt werden. Hat sich bei der Endoskopie herausgestellt, dass die Schleimhaut geschädigt ist, ist eventuell – je nach Stadium der Schädigung – eine Entfernung der betroffenen Schleimhaut nötig.

Refluxsprechstunde

Patienten mit entsprechenden Beschwerden sollten in jedem Fall einen Arzt aufsuchen. Die Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie des Marien Hospital Witten bietet neben allen genannten Diagnose- und Behandlungsverfahren eine Refluxsprechstunde an.

Dr. Branka Zoric
Oberärztin
Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie
Marien Hospital Witten

Sofortprogramm ermöglicht neues Ladenlokal in der Innenstadt

Am Samstag, 2. Juli, eröffnete in der Bahnhofstraße 33 die „ZwergenZeit“. Das neue Geschäft von Angelika Bilow-Hafer bietet nachhaltige Umstandsmode, Baby- und Kindermode sowie Baby- und Kinderspielzeug. Für die Wirtschaftsförderung Witten ist das aber nicht einfach nur eine Geschäftseröffnung (die ja für sich genommen schon eine gute Nachricht ist), sondern es ist zugleich der erste sichtbare Erfolg des Sofortprogramms Innenstadt.

Auswahlgremium hat Standort und Geschäftsidee befürwortet

Im Rahmen des Verfügungsfonds Anmietung, der ein Förderbaustein des „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen“ des Landes NRW ist, bringt die Wirtschaftsförderung Witten die Eigentümer*innen von Ladenlokalen und Gründungswillige zusammen, um so neue Ansiedlungen möglich zu machen. Sowohl der Eigentümer des Ladenlokales als auch die Gründerin hatten sich im Rahmen des Sofortprogrammes beworben. Ein Auswahlgremium hat sowohl die Geschäftsidee als auch den Standort befürwortet. Das ursprünglich leerstehende Ladenlokal in der Bahnhofstraße 33 konnte mit Unterstützung des Förderprogrammes mit der Geschäftsidee von Angelika Bilow-Hafer einer neuen Nutzung zugeführt werden.
Anja Reinken, Leiterin des Amtes für Bodenmanagement und Wirtschaftsförderung freut sich, dass mit der Unterstützung der Wirtschaftsförderung dieses erfolgreiche „Match“ entstanden ist. Mit dem Förderprogramm hat die Stadt Witten die Möglichkeit, Leerstände in der Innenstadt zu reduzierten Konditionen anzumieten und anschließend spannende neue Nutzungen auszuprobieren.

Vergünstigte Mieten

Konkret bedeutet der „Verfügungsfonds Anmietung“, dass die Stadt Witten leerstehende Ladenlokale für maximal 70 Prozent der Altmiete (Kaltmiete) im Rahmen der Förderbedingungen anmieten kann. Eigentümer*innen profitieren ebenfalls von dem Programm. Es bietet die Chance, neue Nutzer*innen zu finden, wieder Mieteinnahmen zu generieren und zugleich die positive Entwicklung in der Wittener Innenstadt voranzutreiben.

ZwergenZeit *heißt das von Angelika Bilow-Hafer (links) neueröffnete Geschäft am Berliner Platz, Bahnhofstr. 33, in Witten. Hier bietet sie mit ihrer Kollegin Genevieve Albrecht hochwertige und nachhaltige Umstandsmode in edlen Schnitten sowie Baby- und Kindermode und Spielzeug an.*

Neue Geschäftsideen bekommen die Chance, ein bisher leerstehendes Ladenlokal mit bis zu 20 Prozent der regulären Altmiete (Kaltmiete) anzumieten. Voraussetzungen sind ein Konzept, das Passant*innen anlockt und ein zukunftsorientiertes tragfähiges Geschäftsmodell mit dem Potenzial, nach Ablauf der Förderphase die Mieten zu zahlen, die am Markt üblich sind.

Bewerbungen möglich

Derzeit sind noch weitere Bewerbungen zum Förderprogramm sowohl mit leerstehenden Ladenlokalen und als auch mit Geschäftsideen möglich. Dies sollte nun aber zügig passieren, da die Förderung nur bis zum 31. Dezember 2023 läuft. Alle Informationen unter https://www.witten.de/wirtschaft/sofortprogramm-innenstadt/

❖

Zwerg und Riese – Wie Störungen im Hormonsystem das Körperwachstum beeinflussen können

Sind es Kapriolen der Natur, wenn ein Kind plötzlich ungewöhnlich stark wächst und schon vor der Pubertät Schuhgröße 45 erreich? Oder wenn ein Kind gar nicht weiter wächst, wie z. B. der aus Literatur und Film bekannte Oskar aus „Die Blechtrommel"? Oder spielt die Natur manch einem Erwachsenen einen Streich, indem sie bei ihm Knochen, Haut und Organe wachsen lässt, wofür eigentlich gar „kein Platz mehr da ist"? „Derartige Vorkommnisse kann man nicht der Natur anlasten, sondern den Hormonhaushalten der Betroffen", sagt Dr. Mario Iasevoli sinngemäß zu den beschriebenen Krankheitsbildern, die dank der Methodik der modernen Medizin heutzutage verlgeichsweise selten vorkommen. Oder aber: Sie kommen noch vor, aber nicht mehr in den für alle ersichtlichen Ausmaßen, da die Medizin zeitig gegengesteuert hat. Witten transparent sprach mit dem Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Ev. Krankenhaus Witten über diese Krankheiten und über das, wie da die Medizin hilft.

Ob es nun das zu schnell und zu heftig wachsende Kind ist, das minder wachsende Kind oder der Erwachsene, der plötzlich ein Hautwachstum feststellen muss, einen Kieferunterbiss und – um nur einige Symptome zu nennen – der unter Sehstörungen, Carpaltunnel-Syndrom, diffuse Gelenkbeschwerden und ständiger Abgeschlagenheit leidet – Ihnen allen ist gemeinsam, dass die Ursache dafür an der Hirnanhangsdrüse liegt, wo Wachstumshormone ausgeschüttet werden. Entweder zu viele oder zu wenige.

Dr. Iasevoli: „Die Hypophyse, auch bekannt als Hirnanhangsdrüse, ist für die Ausschüttung des Wachstumshormons STH (somatotropes Hormon) zuständig. Bei Kindern sorgt sie eben mit diesem Hormon für das Wachstum des Körpers. Wenn die Pubertät kommt, kommen im Körper des jungen Menschen die Geschlechtshormone hinzu. Diese wirken gegen die Wachstumshormone. Mit der Zunahme der Geschlechtshormone werden die Wachstumshormone partiell ausgeschaltet. So sorgen die Geschlechtshormone dafür, dass die Wachstumsfugen der Knochen geschlossen werden und somit ein Weiterwachsen der Knochen nicht mehr möglich ist. Soweit der Normalfall. Nun kommt es mitunter vor, dass aufgrund eines Defekts an der Hypophyse zu viel STH produziert und ausgeschüttet wird. Ein solcher Defekt kann u. U. durch einen gutartigen Tumor hervorgerufen werden. Der noch nicht mit Geschlechtshormonen ausgestattete Kinderkörper wächst dann unnatürlich stark. Es kommt zum Riesenwuchs.
Das mit Schilddrüsenhormonen im Zusammenspiel stehende Wachstumshormon kann aber auch im umgekehrten Fall zu drastischen Wachstumseinschränkungen führen, nämlich dann, wenn es nicht in ausreichender Menge ausgeschüttet wird. In dem Fall wird die komplette Weiterentwicklung des Kindes ausgebremst, sowohl körperlich als auch geistig."

Prominenter Kleinwüchsiger *– Der schweizer Schauspieler David Bennent alias Oskar Matzerath in dem Film „Die Blechtrommel". Im Film beschloss der dreijährige Oskar, sich dem Erwachsenwerden durch die Einstellung seines Wachstums zu entziehen. In der Realität war seine Kleinwüchsigkeit keine Sache der „eigenen Entscheidung". Vielmehr litt er so sehr darunter, dass er zeitweilig die Schule nicht besuchen konnte, da er von seinen Mitschülern extrem gemobbt wurde.*

Kommt es häufig zu diesen hormonell bedingten Wachstumsstörungen bei Kindern?

Dr. Iasevoli: „Man kennt dies von verschiedenen alten Fotos, die übernatürlich große Kinder zeigen. Das sieht man heutzutage nur noch selten. Der Grund dafür ist, dass es die dicht getakteten Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche gibt. Diese sorgen dafür, dass – sofern eine hormonell bedingte Wachstumsstörung erkannt wird – die Medizin schon sehr zeitnah medikamentös helfen kann und es erst gar nicht zu diesem extremen Wachstum kommt. Das gilt ebenso für den umgekehrten Fall der drohenden Kleinwüchsigkeit. Auch hier kann die Medizin helfen, wenn es sich zeigt, dass eine hormonoelle Störung das Wachstum ausbremst."

Wie sieht es mit den entsprechenden hormonellen Störungen bei Erwachsenen aus?

Dr. Iasevoli: „Wenn diese auftreten, spricht man von der Akromegalie. Auch hier liegt die Ursache in einer verstärkten Bildung und Ausschüttung des STH, also des Wachstumshormons. Und die Ursache für die verstärkte Hormonausschüttung ist zumeist ein Tumor an der Hirnanhangsdrüse, der die Fehlfunktion auslöst. Die Auswirkungen hiervon sind allerdings anders als bei den Heranwachsenden. Und dies hat folgenden Grund: Beim ausgewachsenen Menschen, dem Erwach-

senen, das sagt ja schon der Name, sind die Wachstumsfugen der Knochen, die das Längenwachstum noch erlauben, geschlossen. Das Hormon kann in dem Fall ein Größenwachstum nicht mehr bewirken. Betroffene können also nicht mehr in der Größe wachsen, aber der ganze Körper verändert sich. Die Knochen werden dicker und gröber, die Haut vermehrt sich. Betroffene bekommen Falten im Gesicht und ein dickes Kinn. Der Unterkiefer kann noch etwas wachsen und tut dies auch, wenn der Hormonüberschuss das initiiert. Das hat einen Unterbiss zur Folge, denn der Oberkiefer verändert sich nicht; das Kinn kommt also etwas nach vorne. Und selbst die Zunge wächst noch. Es gibt auch eine Faltenbildung auf der Stirn, die typisch für Akromegalie ist. Auch Hände und Füße wachsen in die Breite, werden also dicker. Richtig krankhaft wird es, wenn die Organe betroffen sind. Sie können noch wachsen und werden in dem Fall dann auch größer. Und die Vergrößerung der Organe kann durchaus dramatische Folgen haben, da ihre Funktionstüchtigkeit durch das übermäßige Wachstum herabgesetzt wird. Weitere Krankheitsbilder können entstehen durch die Interaktion der Hormone im Körper. Das STH kann negativen Einfluss auf das Insulin nehmen, was wiederum zum Diabetes führen kann. Es gibt also eine Vielzahl von Problemen, die durch den Überschuss an STH ausgelöst werden können.

Richard Dawson Kiel *(1939 – 2014) war eine der bekanntesten Personen, die unter Akromegalie litt. Die Hormonstörung ließ ihn schon bis zum 18. Lebensjahr auf 2 m wachsen; letztendlich wurde er 2,18 m groß. Bekannt und beliebt wurde er bei einem großen Filmpublikum vor allem als „Beißer mit Stahlgebiss“ in James Bond-Filmen mit Roger Moore. Nicht nur seine Körpergröße, auch seine Gesichtszüge sind – so sagt Dr. Mario Iasevoli – typisch für die Akromegalie.*

Wie wird diagnostiziert?

Dr. Iasevoli: „Manche der genannte Krankheitsbilder können auch andere Ursachen haben. Wir Ärzte haben dann also die Aufgabe, festzustellen, ob hier eine Störung im Hormonhaushalt vorliegt. Bis dies festgestellt ist, haben schon vielen Patienten mit ihren diffusen Symptomen zahlreiche Besuche bei unterschiedlichen Ärzten hinter sich. Man muss dann die typischen Zeichen erkennen. Uns hilft es sehr dabei, wenn wir uns alte Fotos von den Personen zeigen lassen. Wenn man diese dann mit dem heutigen Erscheinungsbild der

Fortsetzung auf Seite 22

Sie galt als die hässlichste Frau der Welt: *Die Engländerin Mary Ann Bevan (1874 – 1933). Ihr sich im Erwachsenenalter stark veränderndes Aussehen gründete auf der Entwicklung einer Akromegalie. Viele der typischen hier beschriebenen Symptome traten mit voller Wucht auf: Hände, Füße und Gesicht wuchsen deutlich. Dazu kamen starke Kopfschmerzen und eine Minderung des Sehvermögens. Die nebenstehenden Bilder zeigen sie in jungen Jahren im gesunden Zustand sowie nach der Entwicklung der Akromegalie. Gerade das Wachstum der Gesichtspartien, insbesondere des Kinnbereichs, führten zu einem mehr maskulinen Aussehen. Da sie nach 1914 aufgrund des Todes ihres Mannes mittellos dastand, entschied sie sich dafür, aus ihrem Aussehen Kapital zu schlagen. Sie nahm an einem Wettbewerb zur „hässlichsten Frau der Welt“ teil. Als Gewinnerin dieses Wettbewerbs fand sie Anstellung in zahlreichen Shows, in denen Exoten und Missbildungen und dergleichen gezeigt wurden. Mary Ann Bevan wurde beleidigt und gedemütigt, verdiente aber binnen zwei Jahren umgerechnet rund 520.000 Euro. Von diesem Geld konnte sie ihre Kinder aufs Internat schicken. Sie verfiel allerdings auch dem Alkoholismus und verlor infolgedessen einen Großteil ihres Vermögens.*

Betroffenen vergleicht, ist häufig schon sehr gut die Veränderung der Physiognomie zu erkennen. Dann geht es weiter in der Diagnostik mit der aufschlussreichen Blutuntersuchung. Auch die Ultraschalluntersuchung liefert deutliche Indizien, wenn erkennbar ist, dass die inneren Organe deutlich gewachsen sind.Eine Schichtbildaufnahme des Gehirns zeigt dann, ob ein Tumor an der Hypophyse vorliegt.“

Wie kann therapiert werden?

Dr. Iasevoli: „Der Neurochirurg kann den Tumor an der Hypophyse operativ entfernen. Dieser Eingriff erfolgt durch die Nase. Ist der Tumor entfernt, wird es keinen erhöhten Wachstumshormonausschuss mehr geben. Das unnatürliche Wachstum von Organen und anderen Körperteilen wird dann also aufhören. Bedingt wird es auch ein Rückbildung der bereits gewachsenen Körperbereich geben. So können die Organe wieder kleiner werden. Auch an der Haut kann es positive Veränderungen im Zuge des Abbaus und des Neuaufbaus von Zellen geben. Aber eine vollständige Rückbildung wird es nicht geben. Es git auch medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten, bei einem jungen, operablen Menschen rät man in der Regel aber zur Entfernung des Tumors, der übrigens in aller Regel ein gutartiger Tumor ist.

Wenn die hormonelle Störung bei Erwachsenen dergestalt ist, dass das Hormon in zu geringem Umfang oder überhaupt nicht vorhanden ist, so fällt das im klinischen Gesamtbild kaum auf. Das Hormon wird für Wachstumszwecke nicht mehr benötigt. Der Mangel an Wachstumshormon im endokrinen Kreislauf, also im Zusammenspiel der Hormone, kann aber mitunter eine Unterzuckerung auslösen, da das Insulin in Ermangelung eines Gegenspielers ein deutliches Übergewicht hat. Da dies weniger mit Symptomen verbunden ist, fällt ein SHT-Mangel im Erwachsenenalter eher selten auf.

Die Therapie bei Zwergwuchs, also bei Kindern, besteht im Wesentlichen darin, das fehlende Wachstumshormon zuzugeben. Da dies in aller Regel auch schon früh geschieht, kommen die Fälle von Zwergwüchsigkeit hierzulande kaum noch vor. Allerdings kann man dies in stärkerem Maße beobachten in Ländern, die eben nicht über ein Gesundheitssystem verfügen, das in solchen Fälle eine Früherkennung ermöglicht.“

Dr. Mario Iasevoli
Chefarzt
Klinik für Innere Medizin
Ev. Krankenhaus Witten

WITTEN transparent

Impressum

Verlag: Verlag Olaf Gellisch - Somborner Str. 2a
44894 Bochum - Tel. 0234 / 43 86 85 45
E-Mail: wittentransparent@online.de
www.witten-transparent.de

Redaktion: Olaf Gellisch (verantwortlich)
In Kooperation mit dem Ärzteverein Witten e.V.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Prof. Dr. Metin Senkal
PD Hans-Jörg Hippe
Simone Tillmann
Prof. Dr. Andreas Wiedemann
Oliver Roßbach
Matthias Blase
Dr. Branca Zoric
Dr. Mario Iasevoli
Dr. Klaus-Peter Tillmann

Anzeigen: Verlag Olaf Gellisch (verantwortlich)
faircom / Bernd Dobner

Satz und Gestaltung: Verlag Olaf Gellisch

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve

Es gilt die Anzeigenpreisliste von Nr. 2 von Januar 2021.
Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider, sondern grundsätzlich die der namentlich genannten Autoren. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial sowie für Datenträger wird keine Haftung übernommen. Witten transparent erscheint jeweils monatlich (Ausnahme Doppelausgabe Juli/August) in Witten und in Bochum-Langendreer.

Dies ist die Doppelausgabe Juli / August 2022.
Im August erscheint keine separate Ausgabe

AfriCAN Day für Etiopia Witten

Am Sonntag, 28. August, soll es von etwa 14 Uhr bis 18.30 Uhr am Schleusenwärterhäuschen an der Ruhr ein musikalisches Festival mit dem Titel AfriCAN Day zugunsten des Vereins Etiopia Witten e.V. geben.

Vier Afro-Bands haben ihre Teilnahme zugesagt: Roughhouse (Reggae aus Dortmund), Johanna Schneider (Jazz aus Essen), Yab-Yum (Afrodrums und Tanz aus Witten) und Mr. Kibs (R&B aus Velbert). Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt mit dem Standardangebot der Wabe am Schleusenwärterhäuschen (Pommes, Wurst etc.). Außerdem gibt es ein paar kulinarische Besonderheiten: Anlassgemäß afrikanisches Essen sowie Waffeln und Kaffee.

Und natürlich gibt es Infos zur gegenwärtigen Situation in Äthiopien. Durch den Ukraine-Krieg sind viele andere wichtige Themen in den Hintergrund gedrängt worden. Darum möchte Etiopia Witten auch nochmal an Not und Elend durch den Krieg innerhalb Äthiopiens erinnern. Hierzu wird die Wissenschaftsjournalistin Melanie M. Klimmer aus Jena über die Situation der Frauen in Äthiopien vor der Veranstaltung berichten.

Der Eintritt zum AfriCAN Day beträgt 9,99 Euro.

Mr. Kibs & Jojo *aus Velbert treten beim AfriCAN Day am Schleusenwärterhaus auf.*

Eingeschränktes Hörvermögen durch zu kleinen / engen Gehörgang:

Gehörgangsexostose – Probleme durch knöcherne Wucherungen

Wasser im Ohr. Wer kennt das Gefühl nicht. In der Badeanstalt, im Meer oder in der Badewanne – die meisten von uns werden die Erfahrungdes des seltsamen Gefühls von Wasser im Ohr gemacht haben. Und wenn man Wasser im Ohr hat, hört sich auch alles dumpf an. Ein paar Mal den Kopf geschüttelt und das Problem ist behoben. Aber was, wenn das Wasser eben nicht so einfach abfließt, wie es ins Ohr hineingekommen ist? Wenn es sogar noch zu Entzündungen kommt. Dies alles kann auf eine Gehörgangsexostose, eine Verengung des Gehörganges durch knöcherne Wucherung, hindeuten. Passend zum Leitthema „zu groß / zu klein“ ist also das, was sich bei der Gehörgangsexostose abspielt: Die Knochenhaut wuchert, wird also zu groß, was zur Folge hat, dass der Gehörgang zu klein (bzw. zu eng) wird, um die ihm zugedachte Funktion uneingeschränkt ausführen zu können. Aber wie kann es dazu kommen und was kann man dagegen tun? Witten transparent sprach mit Dr. Klaus-Peter Tillmann, HNO-Arzt in Witten und Bochum.

„Letztendlich ist die Ursache noch nicht genau geklärt, es wird jedoch davon ausgegangen, dass es sich um eine erworbene, multifaktorielle Erkrankung handelt. Als eine der Hauptursachen wird das häufige Eindringen von Wasser in den äußeren Gehörgang angesehen. Hier – so wird vermutet – übt das Wasser einen Reiz auf die Knochenhaut aus, die mit einer Wucherung des Knochens in dieser Region darauf reagiert. Man hat festgestellt, dass 70 Prozent der Surfer, die ihren Sport intensiv und regelmäßig ausüben, davon betroffen sind. Dabei sind jene Surfer häufiger betroffen, die in Kaltwassergebieten surfen. Ihre Kollegen, die relativ warmen Meereswasser ausgesetzt sind, haben deutlich weniger Last damit“, so Dr. Tillmann.

Warum reagiert die Knochenhaut mit einer Wucherung?

Dr. Tillmann: „Vermutlich ist dies eine Art Schutzmechanismus. Der Körper will durch eine physische Verengung des Gehörgangs verhindern, dass kaltes Wasser ans Trommelfell gelangt. Dies ist aber ein Hypothese. Gestützt wird diese durch Beobachtungen im Tierreich: So hat man bei Mützenrobben in der Arktis festgestellt, dass diese regelmäßig zum Schutz ihres Gehörs Gehörgangsexostosen ausbilden.“

Handelt es sich dabei um einen bösartige Wucherung?

Dr. Tillmann: „Nein. Es handelt sich hierbei um benigne Knochenhyperplasien im knöchernen Teil des äußeren Gehörgangs,. Die relativ leicht mit dem Otoskop zu diagnostizierenden knöchernen Formationen an sich rufen keine systemischen Probleme hervor. Die eigentlichen Probleme entstehen durch die physische Einengung des Gehörgangs. Im fortgeschrittenen Stadium kann dies sogar zu einer Verlegung des Gehörganges führen. Folgen können Schwerhörigkeit sein wie auch eine stärkere Anfälligkeit für Entzündungen.“

Wie wird therapiert?

Dr. Tillmann: „Wenn das Hörvermögen und die Ohrmuschen beeinträchtigt werden, ist ein operativer Eingriff erforderlich. Dabei wird die Knochenwucherung meist unter Vollnarkose chirurgisch mit einem Diamantbohrer abgetragen. Damit eine unkomplizierte Heilung erzielt wird, sollte ein Arzt begleitend und beobachtend zur Seite stehen, da es durchaus auch zu einem erschwerten Krankheitsverlauf mit lebenslanger Hörminderung kommen kann.“

Kann man vorbeugen?

Dr. Tillmann: „Wenn die Gehörgangsexostose z.B. im Rahmen einer anderen Untersuchung in einem Stadium entdeckt wird, in dem sie noch nicht die geschilderten Symptome verursacht, so kann man zumindest vorbeugend tätig werden, indem man mittels Ohrstöpsel und ähnlichem verhindert, dass Wasser ins Ohr dringt. Somit wird dann ein Wachstum der Wucherung vermieden.“

Dr. Klaus-Peter Tillmann
HNO-Arzt
Witten und Bochum

Neues Führungstrio der St. Elisabeth Gruppe

Seit dem 1. Juli hat die St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr von einem Team aus drei Geschäftsführer

Dies ist ein erster Schritt um die Verantwortung für die Geschäftsführung weiterzugeben. Seit dem 1. Juli werden neben dem Geschäftsführer Theo Freitag die bisherigen Prokuristinnen Dr. Sabine Edlinger und Simone Lauer ebenfalls Geschäftsführerinnen der St. Elisabeth Gruppe.

Einführung der beiden zusätzlichen Geschäftsführerinn – *Das Bild zeigt (von links) Dr. Hans Willmes, Aufsichtsratsvorsitzender, St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr sowie die drei Geschäftsführer Dr. Sabine Edlinger, Simone Lauer und Theo Freitag.*

Zum Ende des Jahres verabschiedet sich Theo Freitag und beendet sein berufliches Engagement. Bis dahin wird er sukzessive die Verantwortung an die beiden langjährigen Mitstreiterinnen übergeben. Dr. Sabine Edlinger ist seit 2005 Mitglied der Geschäftsleitung der St. Elisabeth Gruppe und verantwortet momentan das St. Anna Hospital Herne. Simone Lauer begann 2000 als Leitung Controlling im Marien Hospital Witten und leitet als Mitglied der Geschäftsleitung derzeit das Marien Hospital Herne – Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum.

„Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, eine interne Lösung für die Nachfolge von Herrn Freitag zu finden. Die beiden bisherigen Prokuristinnen haben über viele Jahre den erfolgreichen Kurs der St. Elisabeth Gruppe an der Seite von Herrn Freitag mitgestaltet," so Dr. Hans Willmes, Vorsitzender des Aufsichtsrats der St. Elisabeth Gruppe. „Dieses Wissen werden sie nun nutzen, um die Gruppe erfolgreich in die Zukunft zu führen – in den nächsten sechs Monaten noch an der Seite von Herrn Freitag, der mit diesem Vorgehen einen reibungslosen Übergang ermöglichen möchte."

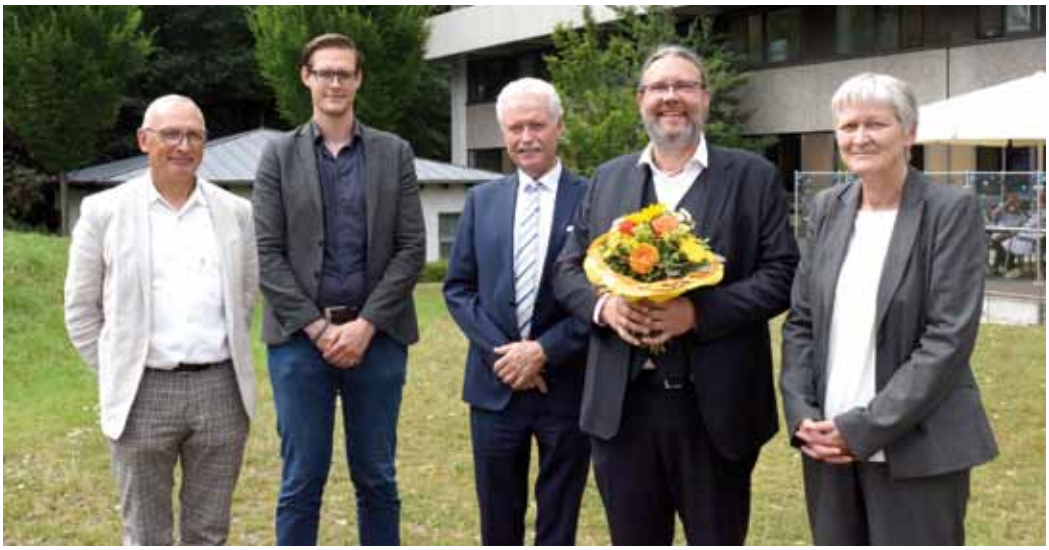
Künftig regelmäßige Selbsthilfe-Sprechstunde im EvK

Nach der Premiere ist vor der nächsten Sprechstunde: Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten | Wetter | Herdecke wird mit ihrer Sprechstunde künftig regelmäßig im Evangelischen Krankenhaus Witten vor Ort sein. Mónica Alvarez González, Fachkraft Selbsthilfeunterstützung, freut sich, das Angebot nach dem gelungenen Auftakt im Juni nach den Sommerferien fortzuführen. Die Idee zur Sprechstunde war in den Gesprächsrunden „Selbsthilfe trifft Krankenhaus" entstanden. Gemeinsames Ziel ist es, die Zusammenarbeit zu verstetigen und das ärztliche und pflegerische Handeln um das Erfahrungswissen der Selbsthilfe zu ergänzen, damit Patientinnen und Patienten frühzeitig eine Perspektive für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt erhalten. Mónica Alvarez González vermittelt in der Sprechstunde im Erdgeschoss des EvK bei Bedarf gezielt an Selbsthilfegruppen. Zudem können auch bestehende Gruppen im Rahmen der Sprechstunde Rat suchen. Auch, wer eine neue Selbsthilfegruppe gründen möchte, kann das Angebot nutzen. Foto: EvK Witten

Klinik für Geriatrie im EvK hat neuen Chefarzt

Stephan Ziemke tritt Nachfolge von Dr. Ulrich Weitkämper an

Stephan Ziemke (51) ist neuer Chefarzt der Klinik für Geriatrie und Tagesklinik im Evangelischen Krankenhaus Witten. Unbekannt ist der Facharzt für Innere Medizin den Kolleg*innen und Patient*innen des EvK nicht: Seit Juni 2021 verstärkt er das Geriatrische Team bereits als Oberarzt, nun tritt er die Nachfolge von Dr. Ulrich Weitkämper an, der im März in den Ruhestand gegangen war.



Stephan Ziemke als Chefarzt eingeführt: *(von links) der Theologische Direktor Frank Obenlüneschloß, Pflegedienstleiter Dennis Klaebe, EvKHG-Geschäftsführer Heinz-Werner Bitter, Chefarzt der Klinik für Geriatrie Stephan Ziemke und EvK-Verwaltungsdirektorin Ingeborg Drossel*

Dabei hatte Stephan Ziemke zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn noch mit der Urologie geliebäugelt. Doch seine Assistenzarzt-Zeit in der Intensivmedizin des Klinikum Dortmund weckte sein Interesse für die Geriatrie. „Nach erfolgreicher Behandlung nicht verfolgen zu können, wie es mit dem Patienten weitergeht, hat mich nicht erfüllt“, sagt Stephan Ziemke. In der Klinik für Geriatrie im Prosper-Hospital war das anders: Ab 2011 entwickelte er die Abteilung zunächst als Oberarzt und später als Leitender Oberarzt kontinuierlich weiter. Der Facharzt für Innere Medizin, der 2015 die Zusatzbezeichnung Geriatrie erwarb, baute am Prosper-Hospital zudem das Zentrum für Alterstraumatologie mit auf und begleitete als Zentrumskoordinator federführend dessen zweimalige Rezertifizierung.

Im EvK Witten freut sich der Dortmunder nun als Chefarzt auf eine neue berufliche Herausforderung und die Gelegenheit, seine Visionen zur Geriatrie umsetzen zu können. „Das Leben eines Patienten zu verlängern, ohne dass seine Lebensqualität darunter leidet – so macht Medizin für mich Sinn“, sagt der 51-Jährige, dem es wichtig ist, jede einzelne Untersuchung genauestens abzuwägen und zusammen mit dem Patienten behutsam zu entscheiden, was das Beste für ihn ist.

Zudem möchte der neue Chefarzt die Diagnostik in der Klinik für Geriatrie weiter ausbauen und zum Beispiel eine sonographische Routinediagnostik oder eine Schluckdiagnostik zum Standard machen. Ebenso plant Stephan Ziemke einen erweiterten Entlassungsbrief, der nicht nur Auskunft über den Gesundheitszustand, sondern zum Beispiel auch über den Betreuungsstatus des Patienten gibt. „Ich freue mich, mein gesamtes medizinisches Wissen mit Unterstützung der anderen Abteilungen gewinnbringend für die Patienten einsetzen zu können“, sagt Stephan Ziemke. Dass er dabei auf ein hochengagiertes Team setzen kann, hat er im vergangenen Jahr bereits erfahren.

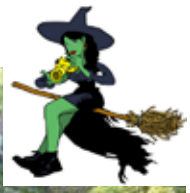
Luftaufnahmen sind keine Hexerei!

Hochauflösende (20 Megapixel) Drohnenfotos oder Videoaufnahmen von Ihren Grundstücken und Immobilien nach Ihren Vorstellungen.*

Verlag Olaf Gellisch

Tel. 0234 / 43 86 85 45

E-Mail: wittentransparent@online.de



Beispiel Langendreer-Wilhelmshöhe

* Nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Drohnen.

St. Elisabeth-Gruppe und Kathollisches Klnikum Bochum feiern Richtfest zum gemeinsamen Kochhaus

Als Gemeinschaftsprojekt der St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr und dem Katholischen Klinikum Bochum entsteht im Gewerbepark Gerthe-Süd in Bochum eine zentrale Großküche. Am Dienstag, dem 21. Juni, wurde das Richtfest auf dem Gelände des neuen Kochhaus mit allen am Bau Beteiligten sowie den Mitarbeitern gefeiert.

Dr. Hans Willmes, Aufsichtsratsvorsitzender der St. Elisabeth Gruppe, begrüßte zusammen mit Dr. Christian Raible, kaufmännischer Geschäftsführer des Katholischen Klinikums Bochum, alle Anwesenden zur Fertigstellung des Rohbaus. Auf dem ca. 26.000 m² großen Grundstück im Gewerbepark werden künftig etwa 200 Mitarbeiter aus den bereits bestehenden Küchen der beiden Klinikgruppen arbeiten und sich die Patienten- und Mitarbeiterverpflegung zur Aufgabe machen. „Als Gemeinschaftsunternehmen können wir mit modernster technischer Ausstattung so effizienter Speisen mit hoher Qualität produzieren“, so Dr. Hans Willmes. Dafür investieren die beiden Krankenhausgruppen zusammen rund 50 Millionen Euro.

Produziert wird mit einem besonderen Verfahren, bei dem die Gerichte nach der Zubereitung heruntergekühlt, zu den einzelnen Standorten transportiert und dort schonend erwärmt werden. „Das garantiert, dass die täglich ca. 17.000 Mahlzeiten mit der größtmöglichen Frische und Qualität an die Patienten und Mitarbeiter ausgegeben werden“, sagt Dr. Christian Raible. Die neue Küche wird alle Patienten, Bewohner und Mitarbeiter in den Einrichtungen und Cafeterien der beiden Krankenhausgruppen versorgen. Darüber hinaus sollen zukünftig auch weitere Abnehmer in der Region beliefert werden.

***Freuen sich über das Richtfest auf dem Gelände des neuen Kochhaus** (von links): Theo Freitag, Geschäftsführer, St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, Prof. Dr. Christoph Hanefeld, Medizinischer Geschäftsführer, Katholisches Klinikum Bochum, Dr. Hans Willmes, Aufsichtsratsvorsitzender, St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, Dr. Christian Raible, Kaufmännischer Geschäftsführer, Katholisches Klinikum Bochum, Volker Goldmann, Aufsichtsratsvorsitzender, Katholisches Klinikum Bochum.*

Kompetent und individuell pflegen – 25 Auszubildende schließen Examen erfolgreich ab

Die letzte Hürde ist genommen: Nach den mehrtägigen Examensprüfungen haben 16 Gesundheits- und Krankenpfleger und neun Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger ihre Ausbildung an der Pflegeschule der St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr erfolgreich abgeschlossen. Nun sind sie in verschiedenen Bereichen als examinierte Pflegekräfte im Einsatz und übernehmen die Pflege von Menschen verschiedener Altersklassen.

„Pflegekräfte benötigen vielfältige Kompetenzen, denn die Pflege ist komplex“, berichtet Sabine Dreßler, Leitung der Pflegeschule der St. Elisabeth Gruppe. So bilden sie das Bindeglied zwischen Patienten, Ärzten, Therapeuten und Angehörigen oder assistieren bei Behandlungen. „Es ist schön zu sehen, dass die examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger ihre Ausbildung erfolgreich abschließen konnten und ihre erlernten Fähigkeiten nun im vollen Umfang in ihren Einsatzbereichen einbringen können.“

Die theoretischen Grundlagen erlernen die Auszubildenden der St. Elisabeth Gruppe am gruppeneigenen Campus. In den Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe sowie bei Kooperationspartnern erfolgen die praktischen Ausbildungsphasen, in denen die angehenden Pflegekräfte unterschiedliche Fachbereiche kennenlernen. Im Anschluss an die Ausbildung stehen ihnen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten offen: Examinierte Pflegekräfte können sich am Campus der St. Elisabeth Gruppe auf bestimmte Bereiche oder Tätigkeiten spezialisieren sowie ein berufsbegleitendes Hochschulstudium im Bereich der Pflege absolvieren, um Lehrkraft zu werden.

Die Pflege von Menschen aller Altersklassen steht seit 2020 im Fokus der generalistischen Ausbildung zum Pflegefachmann und zur Pflegefachfrau. Die dreijährige Ausbildung ersetzt die bisherigen Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege. Alle Informationen zur Ausbildung gibt es unter www.elisabethgruppe.de/pflegeschule.

Knappschaftskrankenhaus weiterhin für die Behandlung von Arbeitsunfällen zertifiziert:

Vertrag zum Verletzungsartenverfahren bis 2027 verlängert

Schnell kann es passieren: Ein falscher Tritt und schon kommt man ins Stolpern, Rutschen oder Stürzen. Menschen, die auf dem Weg zur Arbeit, während der Berufsausübung oder in der Schule aufgrund eines Unfalls Verletzungen erlitten haben, die eine spezielle unfallmedizinische Versorgung benötigen, müssen in Krankenhäusern vorgestellt werden, die von den Verbänden der gesetzlichen Unfallversicherung vertraglich an das sogenannte Verletzungsartenverfahren gebunden sind. Das Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum ist eines davon und wurde nun erneut bis 2027 für das Verletzungsartenverfahren (VAV) zertifiziert.

Die Qualitätsanforderungen dafür orientieren sich an den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zum Aufbau von Traumanetzwerken: Um sich für das VAV zu qualifizieren, das bei schweren Verletzungen wie operationsbedürftigen Brüchen oder schweren Quetschungen greift, muss ein Krankenhaus den DGU-Standard für regionale Traumazentren erfüllen. „Dazu gehören eine umfängliche technische Ausstattung beispielsweise zur Bildgebung sowie spezielle Qualifikationen der Ärzte: Beides ist unabdingbar für eine gute unfallchirurgische Behandlung 24/7“, erklärt Professor Dr. Rüdiger Smektala, Durchgangsarzt und Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.

***Rettungshubschrauber** am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum*

Das Knappschaftskrankenhaus ist bereits seit über zehn Jahren als „überregionales Traumazentrum“ im Traumnetzwerk Ruhrgebiet ausgezeichnet. In regelmäßigen Abständen wurde dafür der Nachweis erbracht, Schwerstverletzten rund um die Uhr durch das professionelle Ineinandergreifen unterschiedlicher Fachdisziplinen die bestmögliche medizinische Versorgung unter standardisierten Qualitätsmaßstäben zu ermöglichen.

Bundesweit sind nach Angaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) derzeit über 500 Krankenhäuser und Kliniken dieses Verletzungsartenverfahren vertraglich eingebunden.

Schnittstellen zwischen Theorie und Praxis

Pflegefachkräfte schließen Weiterbildung zu Praxisanleitungen ab

Zwölf Pflegefachkräfte aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie Kliniken haben die Weiterbildung zu Praxisanleitungen an der Pflegeschule Witten erfolgreich abgeschlossen. Dabei lernten sie, Auszubildende bei ihren praktischen Einsätzen zu begleiten und anzuleiten. Alle Teilnehmenden freuen sich sehr auf diese Aufgabe und sind hoch motiviert.

Praxisanleitungen sind in den Einrichtungen eine wichtige Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Sie helfen Auszubildenden und neuen Mitarbeitenden, das Gelernte im Arbeitsalltag anzuwenden. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Personal- und Organisationsentwicklung. Der Bedarf ist zurzeit hoch, Weiterbildungsplätze an der Pflegeschule sehr gefragt, erläutert Schulleiterin Marion Hohmann. „Die generalistische Ausbildung kann nur erfolgreich gelingen, wenn die Einrichtungen diese qualifizierten Fachkräfte vorhalten.“
Die nächste Qualifizierung zur Praxisanleitung beginnt im November 2022. Anmeldeschluss ist der 20. September 2022. Bewerbungen werden jederzeit entgegengenommen.

***Die Absolventinnen und Absolventen** stellen sich zum Gruppenfoto. Foto: Pflegeschule Witten*

Gut besuchtes Prostata-Café im Ardey Hotel:

EvK-Chefarzt thematisiert gutartige Prostata-Vergrößerung

Zahlreiche Besucher folgten der Einladung von Prof. Dr. Andreas Wiedemann zum Prostata-Café im Ardey Hotel Witten. Der Chefarzt der Klinik für Urologie im Evangelischen Krankenhaus Witten erläuterte in einem anschaulichen Vortrag das Krankheitsbild und die Therapiemöglichkeiten einer gutartigen Vergrößerung der Prostata.

***Lockere Stimmung, ernstes Thema** – Wie die moderne Urologie dem Männerleiden „gutartige Prostatavergrößerung“ zuleibe rücken kann, war wiederum Thema einer Infoveranstaltung der Kllinik für Urologie am Ev. Krankenhaus Witten. Prof. Dr. Wiedemann (stehend) zeigte den zahlreichen Interessenten die Möglichkeiten auf und stellte sich im Anschluss ihren Fragen.*

Im Speziellen ging er dabei auf die Green-Light-Lasertherapie ein, bei der Postatagewebe mithilfe eines Lasers besonders schonend entfernt wird. Eindrucksvol demonstriert wurde diese Verfahrensweise mit dem Greenlightlaser-Simulator. Wie schon so oft in der Vergangenheit, konnten sich an diesem Gerät auch Laien versuchen, um sich somit einen noch intensiveren Zugang zu dieser Thematik zu verschaffen. Die Besucher nutzten im Anschluss die Gelegenheit, dem Chefarzt ihre Fragen zu stellen.

Die nächste Informationsveranstaltung plant Prof. Dr. Wiedemann für den 3. November. Dann lädt er zum Harnblasen-Café mit Kaffee und Kuchen ins Ardey Hotel an der Ardeystr. 11 in Witten ein. Es ist eine Ersatzveranstaltung für die früheren Führungen durch die Urologische Ambulanz im EvK Witten, die derzeit pandemiebedingt noch nicht möglich sind. Die Veranstaltung wird unter den dann ggf. aktuellen Corona-Auflagen, die jetzt noch nicht absehbar sind, ab 15.30 Uhr stattfinden.

Sabine Schmelzer – Jägerin, Imkerin, Anglerin, Malerin, eh. Schulleiterin und – vor allem – Köchin:

Prominente Wittenerin legt amüsante Kindheitserinnerungen vor

Die Wittenerin Sabine Schmelzer hat einen hohen Bekanntheitsgrad. Vielen Wittenerinnen und Wittenern ist sie bekannt als Lehrerin und Schulleiterin. Anderen wiederum ist sie bekannt als Anglerin, Jägerin und Imkerin. Einem sehr großen Publikum ist sie aber bekannt als Köchin, hat sie doch sehr erfolgreich an zahlreichen Koch-Shows im Fernsehn teilgenommen. Und nun betritt sie eine neue Ebene, die ihr wiederum einen noch größeren Bekanntheitsgrad verschaffen könnte: Sie ist unter die Autorinnen gegangen. In ihrem Erstlingswerk „Nimm die Möhrchen, Amörchen“ bringt sie gleich eine Reihe ihrer genannten Leidenschaften unter einen Hut – und dies im Rahmen einer Reflektion auf ihre Kindheit. „Es war eine fantastische Kindheit in der Familie Schmelzer“, sagt sie. Und ihre Geschichten in dem Büchlein scheinen das zu belegen. Eine ist amüsanter als die andere – und alle haben sie irgendeinen Bezug zum Kochen. Entweder werden Rezepte, mit denen sie in ihrer Kindheit konfrontiert wurde, den Geschichten beigegeben oder es entstehen andere Zusammenhänge, die einen Bezug zwischen Geschichte und Rezept entstehen lassen. Es sind ganz raffinierte Rezepte dabei, bei denen einem das Wasser im Mund zusammenläuft.

Aber der unterhaltsamere Teil sind natürlich ihre Kindheitsgeschichten, die vor allem auch durch ihre in die Wiege gelegte Naturverbundenheit bestimmt sind. Es sind viele Anekdoten, die zum Schmunzeln anregen und eine ganz besondere Kindheit spiegeln. Dass sie in dem 90seitigen Büchlein natürlich nicht alles hineinpacken konnte, ist klar. Das sagt sie auch selbst. Es wird also einen Nachschlag geben. Da kann man sich schon jetzt drauf freuen!

Sabine Schmelzer: Nimm die Möhrchen, Amörchen“, Witten 2022
ISBN: 9798448643187

Preiswürdige neue Röntgentechnik macht Hoffnung auf bessere Früherkennung von Krebs und Alzheimer

Für seine Forschungsarbeiten zu einer neuen Röntgentechnik, der sog. Hierarchical Phase-Contrast Tomography (HiP-CT), erhält PD Dr. Maximilian Ackermann den Rudolf-Virchow-Preis 2022 der Deutschen Gesellschaft für Pathologie (DGP). Hierbei konnte der Wissenschaftler vom Institut für Pathologie, Helios Universitätsklinik Wuppertal, der Universität Witten/Herdecke sowie vom Institut für Anatomie der Universitätsmedizin Mainz mit dem revolutionären Verfahren des HiP-CT faszinierende dreidimensionale Einblicke in die menschliche Anatomie und COVID-19 geben.

Überreichung des Rudolf-Virchow-Preises *an PD Dr. Maximilian Ackermann (Mitte) durch die Tagungspräsidentin Prof. Dr. Eva Wardelmann und durch Prof. Dr. Gustavo Barreton, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pathologie.*

Hundertfach bessere Auflösung als bisherige Computertomografie

Die an der Europäischen Sychrotronquelle in Grenoble entwickelte Technologie „Extremely Brilliant Source“ ist die weltweit erste hochenergetische Synchrotronquelle der vierten Generation und aktuell die hellste Röntgenquelle der Welt. Sie liefert Aufnahmen des gesamten menschlichen Körpers mit einer Auflösung von weniger als zwei Mikrometern - eine mehr als hundertfach bessere Auflösung als die herkömmlich klinisch genutzte Computertomografie (CT). Das renommierte Fachjournal Nature Methods hat über das neue Verfahren einen Artikel veröffentlicht (https://www.nature.com/articles/s41592-021-01317-x). Die Forscher:innen sind sicher, dass es die hohe Auflösung der neuen Bilddatensätze zukünftig möglich macht, die dreidimensionale Ausdehnung eines Tumors für die behandelnden Ärzte detaillierter abzubilden und im Nachgang einzelnen Tumorregionen einen molekularen Fingerabdruck zuzuordnen. Ein vertieftes, räumliches Verständnis der Gestalt und molekularen Merkmale des Tumors ist besonders für die anschließende Immun- oder Chemotherapie von großer Bedeutung. „Das Verfahren birgt die Möglichkeit, das Beste aus den beiden Fachdisziplinen der Pathologie und der Radiologie zu vereinen“, beschreibt Ackermann seine Hoffnungen.

Hoffnung auf bessere Früherkennung und Behandlung

„Die Auszeichnung mit dem Virchow-Preis freut mich auch deshalb, weil damit nochmal deutlich wird, welche herausragende Rolle die Pathologie und Radiologie für die Früherkennung spielt und damit gemeinsame Innovationen unmittelbar dem Patienten auch helfen können“, sagt Preisträger Ackermann. Er und das internationale, multidisziplinäre Team u.a. aus Hannover, Leuven, Boston, London dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) arbeiten nun intensiv an dem Verfahren des sog. „Molecular Radiomics“. Dabei geht es darum, aus den neuen hochauflösenden Bildern zu lernen, wie man die bisherigen Aufnahmen gezielter auswerten kann. „Das HiP-CT ist eben nur in Grenoble verfügbar und nicht in jedem Krankenhaus. Wir wollen also mit künstlicher Intelligenz und Deep Learning die Beurteilung der allgemein verfügbaren CT- und MRT-Bilder verbessern. Aber was müssen wir der künstlichen Intelligenz beibringen, damit sie das leisten kann? Das ist unsere derzeitige Arbeit“, erklärt Ackermann sein Forschungsprojekt. Die Forscher:innen nutzen dabei hochaufgelöste Bilder von nachgewiesenen Krebstumoren, um deren Strukturen auch in den weniger aufgelösten „normalen“ CT-Bildern erkennen zu lernen. „In den Bildern des HiP-CT können wir auch Krebsvorstufen und ganz frühe Anzeichen für die Ablagerungen, die Alzheimer auslösen, erkennen. Wenn wir das auf die „normalen“ Bilder quasi übertragen könnten, wäre das ein großer Schritt in der Erkennung und frühzeitigen Behandlung“, beschreibt Ackermann seine Hoffnungen für die Zukunft.

Preisträger Maximilian Ackermann studierte Medizin in Mainz und Amsterdam, verbrachte seine Postdoc-Zeit in Mainz und Boston. Neben seinen beiden jetzigen Wirkungsstätten war er zuvor am Institut für Pathologie der Universitätsklinik Düsseldorf tätig.

Der Rudolf-Virchow-Preis ist der höchste Wissenschaftspreis, den die Deutsche Gesellschaft für Pathologie sowie die Rudolf-Virchow-Stiftung alljährlich zu Ehren des Begründers der modernen Medizin, dem Pathologen und Anatomen Prof. Rudolf Virchow (1821-1902) auf ihrer Jahrestagung vergibt. Der Preis wurde dem Wissenschaftler am 10. Juni 2022 beim 105. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Pathologie (DGP) in Münster verliehen.

Stadtwerke Witten:

Erwartungen im Geschäftsjahr 2021 übertroffen

Die Stadtwerke Witten haben das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Der Gewinn übertrifft mit 8,7 Mio. Euro die Erwartungen. Einen positiven Sondereffekt auf das Ergebnis hat die Veräußerung der Anteile der TMR (Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet) bewirkt. Der Umsatz konnte auf 112,7 Mio. Euro (2020: 107,2 Mio. Euro) gesteigert werden.

„Wir haben ein gutes Jahresergebnis 2021 erzielt. Operativ haben wir uns weiter verbessert und die vielfältigen Herausforderungen gemeistert“, sagt Andreas Schumski, Geschäftsführer der Stadtwerke Witten. „Unsere langfristige Einkaufsstrategie erlaubt es uns, insbesondere für Privatkund:innen wettbewerbsfähige Preise anzubieten und gleichzeitig ein starker Partner vor Ort zu sein. Wir konnten beispielsweise im vergangenen Jahr wichtige Großkund:innen überzeugen und haben viele Privatkund:innen, deren Anbieter ausgefallen ist, langfristig gewonnen.“

***Trotz der Sorgen**, die die aktuelle Situation insbesondere auch für die Energieversorger mit sich bringt, konnte die Stadtwerke-Spitze auch Gutes berichten, und zwar aus dem letzten Geschäftsjahr. Das Bild zeigt (von links) Prokurist Markus Borgiel, Rainer Altenberend und Geschäftsführer Andreas Schumski.*

Signifikante Witterungs- und Konjunktureinflüsse

Die Stromabgabe ist im vergangenen Jahr auf 224,6 Mio. kWh gestiegen (2020: 217,0 Mio. kWh). Auch die Gasabgabe erhöhte sich auf 702,4 Mio. kWh (2020: 570,4 Mio. kWh). Dies ist im Wesentlichen auf positive Konjunktureinflüsse sowie – insbesondere beim Gasverbrauch – auf Witterungseinflüsse zurückzuführen. Ebenso auf die Witterung zurückzuführen ist der geringere Wasserverbrauch (2021: 5,7 Mio. m3 / 2020: 5,9 m3). Der gestiegene Gasabsatz ist auch darin begründet, dass einige Großkunden zurückgewonnen werden konnten.

Der im vergangenen Jahr begonnene Anstieg der Energiepreise hat sich im laufenden Jahr durch externe Einflüsse weiter verschärft. Voraussichtlich zum Start des letzten Quartals 2022 ist daher eine Tarifanpassung bei Strom sowie Gas unausweichlich.

„Die Effekte des Ukraine-Krieges in Kombination mit der Energie- und Mobilitätswende sind eine große Aufgabe. Ich sehe die Stadtwerke Witten gut auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet. Wir sind mit politischen Akteuren im Dialog und weisen auf die gesellschaftlichen Auswirkungen der hohen Energiepreise sowie die Verantwortung der Stadtwerke hin“, so Schumski.

Bäder und Schifffahrt: Noch immer Pandemie-Effekte

Die Pandemie und die damit verbundenen Auflagen hatten einen signifikanten Einfluss auf die Besucherzahlen und den Umsatz der Bäder und Schifffahrt. Von einem Normalbetrieb ist das vergangene Jahr mit rund 56.500 Badegästen weit entfernt, auch wenn das Vorjahresergebnis gesteigert werden konnte (2020: rund 32.000 Badegäste). Das Fahrgastschiff MS Schwalbe II begrüßte rund 3.000 Fahrgäste (2020: rund 5.700 Fahrgäste).

„Die Stadtwerke erhöhen mit den Freizeitangeboten die Lebensqualität in Witten. Die Pandemie hat im vergangenen Jahr weiterhin den Betrieb der Bäder und der MS Schwalbe II bestimmt. Umso mehr freuen wir uns, dass wir im laufenden Jahr nahezu ohne Einschränkungen unsere Gäste begrüßen können. Die Kund:innen freuen sich über ein unbeschwertes Freizeiterlebnis im oder auf dem Wasser. Die Saison verläuft bislang sehr zufriedenstellend“, so Markus Borgiel, Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Beschaffung bei den Stadtwerken Witten.

Vorreiter der Energiewende: Mehr Anfragen nach Photovoltaikanlagen

Die Anzahl der Anfragen für Photovoltaikanlagen und Wallboxen hat sich im vergangenen Jahr sehr dynamisch entwickelt und im laufenden Jahr sogar noch gesteigert. Insbesondere die Nachfrage nach einer Solaranlage auf dem eigenen Dach hat sich vor dem Hintergrund der steigenden Energiekosten wesentlich erhöht. „Die Stadtwerke Witten haben den Anspruch, der Treiber der Energiewende in Witten zu sein. Die Beratung erfolgt immer sehr individuell und muss auf die Bedürfnisse abgestimmt sein. Daher erweitern wir schrittweise unsere Kapazitäten, um allen Kundenanfragen gerecht zu werden“, so Schumski. Um die Energiewende erfolgreich zu meistern, sind erhebliche Investitionen vor allem in die Stromversorgung notwendig. Auch hier handeln die Stadtwerke mit Weitsicht und planen in den kommenden fünf Jahren 60 Mio. Euro in die Modernisierung und den Ausbau des Versorgungsnetzes zu investieren.

Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie

Die Stadtwerke haben sich dem Thema Nachhaltigkeit umfassend angenommen. Seit 10 Jahren bietet der lokale Versorger 100 % Ökostrom für Privatkund:innen ohne Aufpreis, hat 60 % weniger Energieverbrauch am Hauptsitz erreicht und spart jährlich 150 t CO_2 durch Blockheizkraftwerke ein. Alle Projekte sind im jetzt erschienenen zweiten Nachhaltigkeitsbericht zusammengefasst. Bis zum Ende des Jahres werden die Stadtwerke Witten eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln, um so den Blick auf Projekte für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu schärfen.

STADTWERKE WITTEN
Natürlich.

EINSTEIGEN UND ENTSPANNEN

an Bord der MS Schwalbe II

Eine Schifffahrt auf der Ruhr – die wohl schönste Möglichkeit, das Panorama des Ruhrtals zu erleben.

Bei Kaffee und Kuchen, erfrischenden Getränken und leckeren Snacks genießen Sie einen besonderen Blick auf das idyllische Ruhrtal mit seinen faszinierenden Industriedenkmälern und Herrenhäusern. Unsere Crew freut sich, Sie wieder an Bord der MS Schwalbe II begrüßen zu dürfen.

www.stadtwerke-witten.de/schwalbe

Juli / August 2022

EvK – Der Mensch im Mittelpunkt

Gut versorgt in Medizin, Pflege und Therapie.

Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27
58455 Witten

02302.175-0

Ev. Krankenhaus Witten
Lehrkrankenhaus der Universität Witten/Herdecke